

INTOSAI



**Z** INTERNATIONALE  
**Zeitschrift**  
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Oktober 2012

Oktober 2012

Jahrgang 39,  
Nr. 4



# Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, Inc. © 2012

## Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*  
Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*

Adelina González, *Geschäftsführende Comptroller General, Venezuela*

## Präsident

Helen H. Hsing (USA)

## Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

## Redakteure

Linda J. Sellevaag (USA)

Melanie Papasian (USA)

Sally Williamson (USA)

## Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)

Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)

Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)

CAROSAI-Sekretariat (St. Lucia)

EUROSAI-Generalsekretariat (Spanien)

Khemais Hosni (Tunesien)

Basilio Jauregui (Venezuela)

INTOSAI-Generalsekretariat (Österreich)

U.S. Government Accountability Office (USA)

## Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Paul Miller (USA)

## Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika*

Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, Volksrepublik China*

Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudiarabien*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*

Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*

M. Moussa Kone, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*

Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*

Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*

Ibrahim Hamad Balkir, *Präsident, Audit Bureau, Libyen*

Juan Manuel Portal Martinez, *Auditor General, Auditoria Superior de la Federación, Mexiko*

Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*

Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*

Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*

Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*

László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*

Adelina González, *Acting Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*

Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*

Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) in arabischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachberichte und neue Beiträge werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Room 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;  
e-Mail: [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov))

Da diese *Zeitschrift* auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessenten kostenlos verteilt. Die *Zeitschrift* ist auch elektronisch verfügbar: [www.intosajournal.org](http://www.intosajournal.org) oder [www.intosai.org](http://www.intosai.org) oder per e-Mail [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov).

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

Leitartikel .....	1
Beitrag des Präsidiumsvorsitzenden .....	4
Neues in Kürze .....	6
Wesentliche INTOSAI- Prüfungsgrundsätze neu überarbeitet .....	15
Massgebliche Faktoren zur institutionellen Stärkung staatlicher Rechnungsprüfung .....	20
Risikoorientierte Methode bei der Wahl der Prüfstandorte .....	24
ISSAIs im Rampenlicht .....	29
INTOSAI-Gebergemeinschaft Kooperation - Update .....	30
INTOSAI Intern .....	33
IDI Update .....	40
INTOSAI Veranstaltungen .....	45

[www.intosajournal.org](http://www.intosajournal.org)



## Herausforderung Staatsschuldenprüfung in der globalen Finanzkrise

von Juan M. Portal, Auditor General Mexikos und Vorsitzender der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die Staatsschulden

Angesichts der globalen Wirtschaftslage ist das Thema Staatsschulden nicht nur für die ORKBn, sondern die ganze internationale Gemeinschaft ins Zentrum des Interesses gerückt.

Die Bemühungen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die Staatsschulden (Working Group Public Debt WGPD) können sicher einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer angemessenen Staatsschuldenpolitik auf globaler Ebene leisten. Diese Politik ist für alle Staaten im Hinblick auf eine langfristige Finanz- und Entwicklungsstrategie entscheidend.

Die WGPD hat in dieser Hinsicht in letzter Zeit einiges unternommen. Dazu gehören der Strategieplan 2011–2016, die an der XX. INCOSAI vorgelegten Staatsschulden-Richtlinien, die angegangene Revision der bisherigen ISSAIs und INTOSAI-GOVs in diesem Bereich sowie die WGPD-Jahrestagung und ihren Ergebnissen.

Der Strategieplan 2011–2016 enthält die Aufgaben und Visionen der WGPD und zwei strategische Ziele, die diese unterstützen: 1. Die Sachkompetenzen ausbauen und das Fachwissen der ORKB fördern, und 2. Die Kapazitäten der WGPD stärken und ihre Wirkung messen. Der Strategieplan enthält einen Fünfjahresplan mit den entsprechenden Aktivitäten, um die beiden Ziele zu erreichen.

Die ORKB Mexiko hat den Entwurf einer offiziellen WGPD-Vorlage über Schuldenindikatoren vorbereitet, welcher der INTOSAI-Gemeinschaft vorgelegt wurde. Nach Einbezug diverser Rückmeldungen wurde die endgültige Version in Johannesburg in den fünf INTOSAI-Sprachen unterbreitet und durch die XX. INCOSAI als ISSAI 5411 verabschiedet.

Leitartikel

2011 hat die WGPD mit den neu aufgenommenen ORKBn Moldawien und Indonesien weitere Mitglieder erhalten. Die Jahrestagung fand im lettischen Vilnius statt und verzeichnete mit Delegationen aus sechzehn Mitgliedsländern einen Teilnehmerrekord. Die Tagung erteilte Aufträge zur Revision der bestehenden WGPD-Vorlagen, um diese zu aktualisieren und ihren Nutzen für die INTOSAI-Gemeinschaft sicherzustellen.

Die WGPD plant der XXI. INCOSAI zwei weitere offizielle Vorlagen zu unterbreiten:

- die Folgen der Finanzkrise auf die Staatsschulden und das Vorgehen der INTOSAI (Vorbereitung durch ORKB USA), und
- die Beurteilung von Informationssystemen zum Staatsschuldenmanagement (Vorbereitung durch ORKB Brasilien).

Am besten lassen sich nach Ansicht der WGPD neue Gegebenheiten wie der globale Schuldenanstieg meistern, wenn diese mithilfe der Erfahrung und der unterschiedlichen Betrachtungsweise der Mitglieder sachlich und sorgfältig untersucht und praxisnahe Leitlinien, Methoden und Fachinstrumente für die ORKBn erarbeitet werden.

Durch die Bemühungen der WGPD unter dem Vorsitz der ORKB Mexikos und der Task Force Globale Finanzkrise unter amerikanischem Vorsitz hat INTOSAI auf die aktive Rolle hingewiesen, die die ORKBn bei der Sicherung der Finanzen ihrer Regierungen spielen müssen. Die ORKBn tragen dazu bei, für eine geeignete und angemessene Praxis und Regulierung der Staatsschulden zu sorgen. Ausserdem sollten die ORKBn die Regierung dazu anhalten, Anfälligkeiten besser zu überwachen und mehr Gewicht auf das Risikomanagement zu legen.

Die Arbeitsgruppe hat in den vergangenen Jahren Richtlinien erarbeitet, die mittlerweile Bestandteil der ISSAIs sind und von den Mitgliedern bei der Staatsschuldenprüfung berücksichtigt werden sollten.

Diese Richtlinien sind in den letzten zehn Jahren grösstenteils vor den ersten Anzeichen der globalen Finanzkrise erschienen. Insofern stellt sich die Frage nach der Bedeutung und Wirkung, die diese WGPD-Hilfsmittel bei den INTOSAI-Mitgliedern tatsächlich hatten.

Fünf mögliche Antworten können den Mangel an Präventionsmassnahmen der Regierungen ausgehend von den Prüfungserkenntnissen und Empfehlungen der ORKBn erklären:

1. Die INTOSAI-Mitglieder kennen die ISSAIs und Richtlinien der WGPD nicht.
2. Die ORKBn kennen die ISSAIs, sind aber nicht befugt die Staatsschulden zu prüfen.
3. Die ORKBn sind befugt die Staatsschulden zu prüfen, haben aber nicht die institutionellen Kapazitäten, um ihre Aufgaben vollumfänglich wahrzunehmen.

4. Die ORKBn haben Empfehlungen aufgrund der Schuldenprüfungs-ISSAIs herausgegeben, die vor Risiken warnen, die aber von Kongress und Regierung nicht befolgt wurden.
5. Die ORKBn haben Empfehlungen herausgegeben, die vom Parlament verabschiedet und umgesetzt wurden, die INTOSAI-Mitglieder aber nicht darüber informiert.

Wir müssen sämtliche Möglichkeiten in Betracht ziehen und den besten Weg finden, um ihnen zu begegnen. Einige Regierungen haben Aufgaben gestrichen oder zurückgestellt, damit die Verschuldung die Zahlungskapazitäten nicht übersteigt, Verbindlichkeiten richtig bewertet werden und die Verschuldung langfristig tragbar ist. Noch verstärkt durch die Verflechtung der einzelnen Volkswirtschaften aufgrund des fortschreitenden Globalisierungsprozesses kann dies zu komplexen und heiklen Situationen geführt haben.

Solche Situationen und ihre möglichen Auswirkungen erfordern verbesserte Technik und Methodik zur Prüfung des Staatsschuldenmanagements, damit die ORKBn zu einer zeitnahen und richtigen Bewertung des Schuldenstands und damit zur Nachhaltigkeit der Finanzen beitragen können. Die Prüfung allein wird das Problem nicht lösen, die Finanzbehörden können aber mithilfe einer zuverlässigen Analyse der Schuldenproblematik geeignetere und wirksamere Massnahmen ergreifen.

Ich bin überzeugt, dass wir bei der Bewältigung der Staatsschuldenproblematik kontinuierlich vorankommen und die Arbeitsgruppe der INTOSAI-Gemeinschaft mit den weiteren geplanten Leitlinien die nötigen Hilfsmittel bereitstellen kann.



## **Leadership als Katalysator für Good Governance und Korruptionsbekämpfung**

von Terence Nombembe, Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums und Auditor General Südafrikas

Die INTOSAI bemüht sich seit Jahren intensiv, Good Governance zu fördern und die Bekämpfung der Korruption zu unterstützen. Ihre Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche stellt der INTOSAI-Gemeinschaft die nötigen Richtlinien und Erkenntnisse im Umgang mit korruptionsanfälligen Good-Governance-Risiken bereit. Ausserdem hat die INTOSAI die Bekämpfung von Betrug und Korruption als Schwerpunkt in ihren Strategieplan aufgenommen und hält ihre Mitglieder damit konkret und sichtbar zum Nachdenken darüber an, wie dieser Realität zu begegnen ist. Ich bin überzeugt, dass die INTOSAI-Gemeinschaft die Fähigkeit, die Mittel und das Potenzial hat, um bei der Good Governance und der Korruptionsbekämpfung wegweisend zu wirken.

Die ORKBn müssen dafür sorgen, dass die Regierung ihrer Länder die Voraussetzungen für zuverlässige Informationen über die Verwendung öffentlicher Mittel, über die erbrachten Leistungen und die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit bei der Verwaltung staatlicher Ressourcen schaffen. Alles weist darauf hin, dass Good Governance in Reichweite ist und unterstützt werden kann, wenn die politische Führung mit dem guten Beispiel vorangeht und die Grundsätze der internen Kontrollen umsetzt. Leadership oder Führung spielt eine entscheidende Rolle als Katalysator, um Hindernisse auf dem Weg zu nachhaltiger Good Governance zu überwinden und Betrug und Korruption zu bekämpfen.

Wenn Kontrollbehörden Faktoren ignorieren, die interne Regierungskontrollen schwächen, lassen wir wirtschaftliche Erosion und ein Abgleiten unserer Länder zu. In verdankenswerter Weise stellt die INTOSAI klare und detaillierte Leitlinien bereit, die uns bei unseren Bemühungen helfen, Korruption zu bekämpfen und in einer

Weise über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abzulegen, die Vertrauen bei der Bevölkerung schafft.

Mit dem guten Beispiel voranzugehen ist entscheidend. Es zeigt, dass die Regierung es ernst meint und auch nach dem handelt, was sie sagt. Wenn die Führung sich integer verhält – und deutlich macht, dass sie für nicht korrektes Verhalten, für betrügerische oder korrupte Machenschaften keinerlei Hand bietet –, müssen ihr sämtliche Organisationseinheiten auf diesem Weg folgen. In Anbetracht der Schwierigkeit, Integrität zu beurteilen, müssen wir aber einen Mechanismus finden, der über das Unterzeichnen von Erklärungen oder ähnliche Äusserungen hinausgeht. Wir brauchen eine Massnahme, die positives Verhalten und Vorangehen fördert, motiviert, stärkt und belohnt. In diesem Zusammenhang darf ich auf Into-SAINTE verweisen, ein Werkzeug, das der niederländische Rechnungshof in den letzten Jahren im Auftrag der INTOSAI entwickelt hat. Es hilft Gemeinwesen, ihre Anfälligkeiten und Integritätsrisiken zu beurteilen, und enthält Empfehlungen, wie das Integritätsmanagement verbessert werden kann.<sup>1</sup> Bei entsprechender Anwendung kann das Werkzeug einen Durchbruch bei diesem schwierigen Thema darstellen. Aber mit oder ohne IntoSAINTE-Tool muss die Führung ein integres und rechtschaffenes Verhalten an den Tag legen, sonst fügt sie ihrer Führungsfunktion insgesamt irreparablen Schaden zu. Diese Leadership schulden wir unseren Bürgerinnen und Bürgern angesichts der grossen Korruption und daraus hervorgehenden Unsicherheit in vielen Teilen der Welt.

Leadership heisst aber auch, bei der Formulierung von Strategien und Vorgehen gegen Betrug und Korruption wegweisend zu sein. Das Erstellen einer Strategie ist meist der einfachste Punkt, der für die Regierungen kein Problem darstellt. Zur Rolle der Führung gehören aber auch die Umsetzung, das Ausformulieren der Strategie- und Aktionspläne und das Erarbeiten von Leistungskriterien, um das Erreichen festgelegter Ziele bei der Bekämpfung der Korruption zu messen. Leadership bedeutet, diese Kernaufgabe selbst wahrzunehmen, anstatt sie an externe Spezialisten zu delegieren.

Von Verwaltung und Führung eingerichtete Kontrollen und Prüfungen sind die erste Bastion gegen das Risiko, dass die Regierung ihre Zielvorgaben wegen korrupter Praktiken nicht erreicht. Durch die Institutionalisierung solcher Prüfungen werden die internen Kontrollsysteme gestärkt und das Risiko betrügerischer und korrupter Machenschaften auf ein Minimum reduziert.

Unabhängige Absicherung wie interne Revisoren, Kontrollausschüsse und Parlamentskommissionen helfen ebenfalls, die nötige Integrität und Glaubwürdigkeit für Good Governance und damit der Bekämpfung von Korruption sicherzustellen. Die unabhängigen Fachspezialisten auf diesem Gebiet tragen massgeblich dazu bei, das System der kombinierten Absicherung zu stärken.

Es ist wichtig, dass diese unabhängigen Stellen die Bemühungen untereinander koordinieren, und ebenso entscheidend ist, dass Management und Führung von sich aus mit ihnen zusammenarbeiten. Unabhängige Absicherung ist eine Quelle wertvoller Einsichten in Bereiche, die proaktives Vorausschauen im Umgang mit Korruptionsrisiken benötigen, die über den öffentlichen in den privaten Sektor und sogar über die Grenzen hinaus reichen können.

<sup>1</sup>Informationen zu IntoSAINTE siehe Ausgabe dieser *Zeitschrift* vom April 2009, SS. 8–9 .

# NEUES

IN

# Kürze



## Ägypten

### Neuer Präsident und Aktivitäten der CAO

Im September 2012 wurde Hesham Genena zum neuen Präsidenten der obersten Kontrollbehörde Ägyptens Central Auditing Organization (CAO) als Nachfolger des im Oktober 2011 in den Ruhestand getretenen Gawdat El-Malt gewählt. Mounira Ahmed Abd El Hady, die die CAO bis zur Wahl Genenas ad interim geführt hatte, wurde zur Vizepräsidentin ernannt.



Hesham Genena

Die CAO nahm am zweiten Treffen der AFROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) vom 2.–6. Juli 2012 in Yaoundé, Kamerun, teil. 53 Teilnehmer aus 18 Ländern waren mit dabei. Es wurden Erfahrungen im Bereich Umweltprüfung ausgetauscht und die Fortschritte nach dem WGEA-Arbeitsplan 2011–2013 besprochen. Die CAO soll mit den ORKBn Äthiopien, Südsudan, Sudan, Uganda, Kenia und Tansania eine koordinierte Nil-Umweltprüfung in die Wege leiten. Die dritte AFROSAI-WGEA findet im April/Mai 2013 in Ägypten statt.

Weiter nahm die CAO am Nachhaltigkeits-Weltkongress vom 17.–20. Juni 2012 in Brasilien teil. Vom 3. bis 6. September 2012 war die CAO Gastland des fünften ausserordentlichen Treffens des ARABOSAI-Umweltteams, dem sie vorsteht. Ein Hauptthema war die Mitwirkung des Teams bei den Leitlinien zum Thema Wasser.

Vom 6.–10. Mai 2012 veranstaltete die CAO gemeinsam mit ARABOSAI einen Workshop über die Rolle der ORKBn beim Aufbau von Leistungsindikatoren staatlicher Einheiten. Der Workshop war Teil des Schulungs- und Forschungsprogramms 2012, das die ARABOSAI an der elften Generalversammlung in Saudi Arabien verabschiedet hatte.

Weitere Informationen siehe CAO:

E-mail: [ircdept@yahoo.com](mailto:ircdept@yahoo.com)

Website: <http://www.cao.gov.eg>

## Australien

### Änderung des Auditor-General-Gesetzes von 1997

Im Dezember 2011 verabschiedete das australische Parlament einige wesentliche Änderungen des Auditor-General-Gesetzes von 1997. Damit wurden die meisten Empfehlungen im Bericht des Finanz- und Prüfungsausschusses (JCPAA) verankert. Es handelt sich um die grösste Stärkung des Auditor-General-Auftrags seit der Ergänzung 1979. Die wichtigsten Änderungen sind:

- Auf Antrag des JCPAA oder zuständigen Ministers kann der Auditor General Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Staats- und Territorialeinheiten vornehmen, die Commonwealth-Mittel für einen Commonwealth-Zweck erhalten. Der Auditor General wird diese Befugnis in geeigneter Weise und als Teil von Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Commonwealth-Einheiten in Absprache mit JCPAA und Ministern ausüben.

- Der Auditor General ist befugt, die Wirtschaftlichkeit von Auftragnehmern zu beurteilen, welche die Commonwealth-Regierung mit einem Commonwealth-Zweck beauftragt hat.
- Der Auditor General erhält die Befugnis zur Prüfung von Schlüsselindikatoren und deren Relevanz sowie der Berichterstattung von Einheiten mit Budgetzusatz. Der Auditor General plant diese Prüfungen in Verbindung mit den Jahresrechnungsprüfungen.
- Der Auditor General erhält die ausdrückliche Befugnis zur Qualitätssicherung und zur Erfassung derselben Informationen wie bei Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen, wenn solche Einsätze vom JCPAA als prioritär eingestuft werden.
- Die Zugriffsrechte des Auditor General werden nicht durch berufliche oder andere Vorrechte beschränkt, und diese werden nicht durch die Offenlegung gegenüber dem Auditor General beeinträchtigt

Neben den neuen Pflichten und Aufgaben, die diese Änderungen mit sich bringen, sind sie Ausdruck des Vertrauens, das Parlament und Regierung in die Arbeit ihrer Finanzkontrollbehörde ANAO (Australia National Audit Office) haben.

Weitere Informationen siehe ANAO:

E-mail: [ag1@anao.gov.au](mailto:ag1@anao.gov.au)  
 Website: <http://www.anao.gov.au>

## Belgien

### Budgetanalyse 2012

Der belgische Rechnungshof erstattete dem Parlament vorschriftsgemäss Bericht über die Zuverlässigkeit der Ein- und Ausgabenschätzungen in den Haushaltsetats.



Teilnehmer am südasiatischen Seminar zur Wirtschaftlichkeitsprüfung im Juni 2012 in Bhutan.

2012 wurde die Budgetierung durch zwei Faktoren erschwert: Zum einen konnten die Budgets wegen einer historischen institutionellen Krise in den letzten Jahren nicht fristgerecht vorgelegt werden. Zum andern musste die belgische Regierung drastische Schritte einleiten, um die Staatsfinanzen durch Beschränkung des Defizits auf 2,8 Prozent des BIP mithilfe von Strukturmassnahmen mittelfristig auf einen Ausgleichspfad zurückzuführen.

Der Rechnungshof prüfte das Budget unter dem um die beiden Faktoren erweiterten Aspekt. Der Bericht umfasst die wichtigsten steuerlichen und nichtsteuerlichen Massnahmen und deren Entlastungen, Kommentare zu unterschätzten Ausgaben und die wichtigsten Abweichungen von wesentlichen Budgetierungsgrundsätzen (wie Vollständigkeit und Spezifikation) sowie die finanzielle Entwicklung bei der sozialen Sicherheit

Vertreter der Kontrollbehörde erläuterten den Bericht im Parlament.

Weitere Informationen siehe belgischer Rechnungshof:

E-mail: [international@ccrek.be](mailto:international@ccrek.be)  
 Website: <https://www.ccrek.be>

## Bhutan

### Wirtschaftlichkeitsprüfung: Seminar der Region Südasiens

Die Kontrollbehörde des Königreichs Bhutan (Royal Audit Authority RAA) war am 5./6. Juni in Thimphu Gastgeberin eines zweitägigen Seminars der Region Südasiens über Risiken und Chancen der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Am von der Weltbank finanzierten Seminar nahmen über 42 ORKB-Delegierte aus Australien, Bangladesch, Bhutan, Kanada, Indien, den Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam teil. Seine Exzellenz Finanzminister Lyonpo Wangdi Norbu eröffnete im Beisein von Mitgliedern des parlamentarischen Finanzausschusses die Veranstaltung, an der auch Onno Ruhl (Weltbank-Landesdirektor) teilnahm.

Am Seminar konnten sich die Wirtschaftlichkeitsprüfer austauschen

und Fachfragen besprechen. Verschiedene ORKBn stellten ihre Prüftechniken vor. Schwerpunkte der Veranstaltung bildeten Fallstudien, ein neues Konzept des Wirtschaftlichkeitsmanagements, die Risiken im Umgang mit den Medien und die Qualitätssicherung. Ein weiteres Thema waren die Peer Reviews als wichtiges Instrument für die Qualitätssicherung vor dem Hintergrund raschen Wandels. Ausserdem stellte die RAA ihr Handbuch zum Bau- und Beschaffungswesen 2011 vor.

Insgesamt 17 Referate wurden unter anderem von Vertretern der Kontrollbehörden Albertas (Kanada), Australiens, der Weltorganisation für Meteorologie, der Wirtschaftlichkeitsabteilung des indischen Kabinettssekretariats und des Auditor-General-Büros präsentiert.

### Besuch des Auditor General der Malediven

Am 7. Juni 2012 empfing Bhutans Auditor General Dasho Ugen Chewang mit weiteren Delegierten den Auditor General der Malediven Niyas Ibrahim. Ugen Chewang informierte über Massnahmen der RAA zur fachlichen Entwicklung seiner Behörde und zur besseren Transparenz und Berichterstattung im Land. Die RAA habe in der Verfassung und im Prüfungsgesetz 2006 verankerte Aufträge und setze sich für die Zusammenarbeit mit anderen ORKBn zum Austausch von Wissen und Erfahrung ein.

Es folgte eine Präsentation zum Rahmen der Rechenschaftspflicht und der wichtigen Rolle der RAA für die Sicherheit der Gesetzgebung und der Öffentlichkeit. Anschliessend fanden eine Diskussion und ein Austausch über Prüfungsprobleme und -praktiken der beiden Länder statt.



Niyas Ibrahim (links), Auditor General der Malediven und Gastgeber Dasho Ugen Chewang (rechts), Auditor General Bhutans.

Niyas Ibrahim teilte die Meinung, dass die RAA grosse Bedeutung für die Transparenz im Umgang mit öffentlichen Ressourcen hat, und begrüsst den Ausbau. Weiter sagte er, er werde den Austausch unter den obersten Kontrollbehörden voll und ganz unterstützen und freue sich auf die Zusammenarbeit.

Auch der stellvertretende Auditor General, die Abteilungsleiter und oberen Kader der RAA nahmen am Treffen teil.

Weitere Informationen siehe RAA:

E-mail: [info@bhutanaudit.gov.bt](mailto:info@bhutanaudit.gov.bt)  
Website: <http://www.raa.gov.bt>

## China

### Zweites Treffen der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit SCO

Am 23. April 2012 fand in Shanghai das zweite Treffen der Teilnehmerstaaten der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit (SCO) statt. Daran nahmen die Leiter oder Vertreter der ORKBn von China, Indien, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Russland, Sri Lanka, Tadschikistan und Usbekistan teil. Der Auditor General des Gastgebers China, Liu Jiayi, eröffnete und schloss die die Veranstaltung.



Teilnehmer am SCO-Treffen im April 2012 in Shanghai.

Das Treffen bestand aus zwei Teilen, einem Seminar über die Rolle der ORKBn bei der Korruptionsbekämpfung und Zusammenarbeit bei der Prüfung von übergreifenden Wirtschaftszusammenarbeitsprojekten und einem Arbeitstreffen zur Diskussion und Verabschiedung diverser Vorlagen wie einem Memorandum über den Ausbau der Zusammenarbeit unter den ORKBn der SCO-Staaten und einem Plan zur Umsetzung der Kooperation.

Die Teilnehmer unterstützen eine aktivere Rolle der Prüfungsinstitutionen bei der Korruptionsbekämpfung und wollen ihre Zusammenarbeit festigen.

### **Besuch des chinesischen Auditor General bei den ORKBn Koreas und Japans**

Der chinesische Auditor General Liu Jiayi stattete im April 2012 den Kontrollbehörden Koreas und Japans einen Besuch ab und sprach mit seinen beiden Amtskollegen Kun Yang in Korea und Hiroyuki Shigematsu in Japan.

Es fand ein Austausch über die Rolle der Prüfung bei der Förderung der Good Governance auf nationaler Ebene und anderen Prüfungsfragen von beiderseitigem Interesse statt. Weitere Themen waren die jüngsten Entwicklungen bei der chinesischen ORKB, die Vorbereitungen für die XXI. INCOSAI, die 2013 in China stattfindet, sowie den chinesischen Entwurf zum Thema nationale Prüfung und Governance.

Am 4. April fand zudem ein Treffen mit Hwangsik Kim, dem früheren Vorsitzenden der koreanischen ORKB und heutigen Premierminister statt, der seine besten Wünsche für die XXI. INCOSAI in Peking ausdrückte.

### **Palästinensische Prüfungsdelegation in China**

Vom 2. bis 8. Juli besuchte eine dreiköpfige Prüfungsdelegation Palästinas unter der Leitung ihres ORKB-Vorsitzenden Jamal Abu Baker die chinesische Kontrollbehörde CNAO. Es fanden Treffen mit dem chinesischen Auditor General Liu Jiayi, seinem Stellvertreter Dong Dasheng und Kadern der Abteilung internationale Zusammenarbeit statt.

Liu Jiayi lobte den freundschaftlichen Austausch zwischen China und Palästina, das gegenseitige Verständnis und die Unterstützung in internationalen Prüfungsangelegenheiten. Er hoffe, die Zusammenarbeit im Hinblick auf den weiteren Austausch festigen zu können.

Abu Baker schlug eine Absichtserklärung zur bilateralen Zusammenarbeit vor, um die Kapazitäten und die Entwicklung im Prüfungswesen der beiden Länder zu fördern.

Weitere Informationen siehe CNAO:

E-mail: [cnao@audit.gov.cn](mailto:cnao@audit.gov.cn)  
Website: <http://www.cnao.gov.cn>

### **Island**

#### **Jahresbericht 2011 erschienen**

Im Juli 2012 veröffentlichte die isländische Kontrollbehörde National Audit Office (NAO) den Jahresbericht 2011, der auf ihrer Webseite auch in Englisch erhältlich ist. Er berichtet über die Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen vor dem Hintergrund des Konjunkturprogramms der isländischen Regierung seit 2009. Weiter kommen ein Bericht vom Januar 2012 zu Sicherheiten und anderen nicht im Budget enthaltenen staatlichen

Verpflichtungen, die Prüfung der Zentralregierungsrechnung sowie der öffentlichen Beschaffung zur Sprache. Zudem werden die Überwachung der Finanzierung politischer Parteien und Kandidaten und die Strategieplanung der ORKB 2011–2015 angesprochen.

Weitere Informationen siehe NAO:

E-mail: [postur@rikisend.is](mailto:postur@rikisend.is)  
Website: <http://www.rikisend.is>

### **Jordanien**

#### **Jahresbericht 2011 publiziert**

Mustafa Al-Barari, Vorsitzender der jordanischen Audit-Büros, hat den Jahresbericht 2011 wie in der jordanischen Verfassung und dem Finanzkontrollgesetz von 1953 vorgesehen dem Unter- und Oberhaus vorgelegt.

Der Bericht umfasst die Ergebnisse der Rechnungsprüfung 2011 des Staates und der staatlichen Einheiten und die entsprechenden Empfehlungen.

#### **Arabisch-jordanisches Prüfungsinstitut in Jordanien lanciert**

2011 wurde der Aufbau eines arabisch-jordanischen Instituts im Prüfungswesen in Angriff genommen, das der Ausbildung der arabischen ORKBn auf regionaler und internationaler Ebene dienen und ein Forum zum Austausch von Wissen und Erfahrung unter INTOSAI-Mitgliedern bilden soll.

Weitere Informationen siehe jordanische Kontrollbehörde:

E-mail: [info@ab.gov.jo](mailto:info@ab.gov.jo)  
Website: <http://www.audit-bureau.gov.jo>

## *Kanada*

### **Neuer Auditor General Kanadas**

Am 28. November 2011 wählten das Ober- und das Unterhaus Michael Ferguson für eine zehnjährige Amtszeit zum Auditor General Kanadas.



**Michael Ferguson**

Michael Ferguson hatte zuvor diverse Positionen in der Provinz New Brunswick inne, von 2005–2010 als Auditor General und stellvertretender Finanzminister der Provinz.

Er war auf Provinz- und Landesebene im Prüfbereich tätig. Seit 2005 nahm er mehrere Aufgaben im «New Brunswick Institute of Chartered Accountants» wahr, zuletzt 2009-2010 als Präsident. Auf nationaler Ebene amtierte Michael Ferguson in seiner dritten Amtszeit als Mitglied des «Public Sector Accounting»-Ausschusses.

Michael Ferguson präsidiert das INTOSAI-Unterkomitee Rechnungswesen und Berichterstattung und ist Mitglied des INTOSAI-Entwicklungsinitiativepräsidiums IDI.

Weitere Informationen siehe Auditor General Kanadas:

E-mail: [international@oag-bvg.gc.ca](mailto:international@oag-bvg.gc.ca)  
Website: <http://www.oag-bvg.gc.ca>

## *Marokko*

### **Neuer Erster Rechnungshofpräsident**

Im August 2012 ernannte König Mohammed VI Driss Jettou als Nachfolger von Ahmed El Midaoui zum Ersten Rechnungshofpräsidenten Marokkos.

Der 1945 in El Jadida geborene Driss Jettou studierte an der Universität Rabat Naturwissenschaften (Master 1966) und in London Management (1968). In seiner Karriere war er als CEO zahlreicher privater und öffentlicher Firmen tätig.

Von 1993-1997 war er zudem marokkanischer Handels- und Industrieminister und 1997-1998 Finanz-, Handels- und Gewerbeminister. Von 2001–2002 hatte er das Amt des Innenministers, von 2002–2007 des Premierministers inne.



**Driss Jettou**

Driss Jettou ist Träger verschiedener Orden wie des marokkanischen Thronordens und des Isabella-der-Katholischen-Ordens des Königreichs Spanien.

Weitere Informationen siehe marokkanischer Rechnungshof:

E-mail: [ccomptes@courdescomptes.ma](mailto:cconomptes@courdescomptes.ma)  
Website: <http://www.courdescomptes.ma>

## *Moldawien*

### **Institutionelles Aufbauprogramm mit Schweden**

Seit sechs Jahren führte die schwedische Kontrollbehörde SNAO mit den moldawischen Amtskollegen (COA) ein Projekt zum institutionellen Aufbau der COA nach INTOSAI-Standards durch. 2012 standen verschiedene Tätigkeiten in diesem Zusammenhang auf dem Programm.

Im Januar 2012 fand eine Ausbildung in Qualitätsstandards für das COA-Team durch einen SNAO-Experten statt. Schwerpunkte bildeten Fragen zur Übereinstimmung der COA-Strategien und Verfahren mit internationalen Qualitätskontrollnormen (ISQC1) und den ISSAIs 1220 zu Qualität, Personal und Monitoring sowie die Anforderungen für externe Prüfungen.

Ende Januar 2012 wurde der Stand der COA nach sechs Jahren Zusammenarbeit durch zwei SNAO-Delegierte beurteilt, um die weiteren Massnahmen auf dem Weg zu einer modernen ORKB zu ermitteln. Dabei wurde die Qualitätsbeurteilung der Prüfungsarbeit der COA 2011 vorgestellt. Die COA bekräftigte in einem Bericht die Zielsetzung, die INTOSAI-Standards im Prüfwesen zu erfüllen



Die Mitglieder der moldawischen Kontrollbehörde COA.

Mit Unterstützung der SNAO entwickelte die COA einen Qualitätsrahmen für ihre ordentlichen Prüfungen, der schrittweise umgesetzt wird. Der Rahmen umfasst einen Qualitätsansatz beim Prüfprozess und den drei Kontrollebenen: 1. tägliche Routinearbeiten des Prüfteams und ständige Revisionen durch den Leiter, 2. Qualitätsüberwachung oder «heisse» Revision, und 3. Qualitätsbeurteilung oder «kalte» Revision.

Im April 2012 führten SNAO-Experten ein Schulungsseminar und einen

Workshop über Betrug als Teil des Rechnungsprüfungsunterprojekts durch. Die Teilnehmer befassten sich mit den internationalen Standards in diesem Bereich und ihrer Anwendung in der Praxis. Ein COA-SNAO-Team beurteilte die Qualität der geleisteten Prüfarbeit der COA und untersuchte die von der COA umgesetzten ISQC1-Strategien und –verfahren, ihre Berichte 2011 und die Planung nach dem Bericht über die kalte Revision.

Im Mai 2012 hielten zwei SNAO-Experten ein Seminar zur



Serafim Urechean, Präsident des moldawischen COA (rechts), mit den schwedischen Partnern des institutionellen Aufbauprojekts.

Unterscheidung der heissen und kalten Revision und über die Zuständigkeit der einzelnen COA-Einheiten für die Prüfqualität.

### **Fünf COA-Mitglieder haben erstes Dienstjahr abgeschlossen**

Der moldawische Rechnungshof COA ist eine Kollegialbehörde mit sieben Mitgliedern inklusive Präsident und Vizepräsident. Das Parlament wählt den Präsidenten und auf dessen Vorschlag den Vizepräsidenten. Die Mitglieder werden für fünf Jahre auf Antrag des Präsidenten und einen Mehrheitsbeschluss ernannt.

Im Juli 2012 schlossen fünf COA-Mitglieder ihr erstes Dienstjahr ab. Tudor Soitu, Valeriu Chitan, Angela Pascaru, Ion Sturzu, and Gheorghe Trocin wurden im Juli 2011 vom Parlament und Tudor Soitu als Vizepräsident gewählt. Der Präsident Serafim Urechean war bereits im April 2011 ernannt worden. Ecaterina Paknehad gehört der COA seit November 2007 an.

Es war ein erfolgreiches Jahr für die COA, in dem die Arbeitsmethoden modernisiert und der internationale Austausch verbessert werden konnten.

Weitere Informationen siehe COA:

E-mail: [cdc@ccrm.gov.md](mailto:cdc@ccrm.gov.md)

Website: <http://www.ccrm.md>

## *Nepal*

### **Auditor General ernannt**

Die bisherige Stellvertreterin Bimala Subedi wurde per 29. Juli 2012 als Nachfolgerin von Khem Prasad Dahal zur Auditorin General Nepals ernannt.

Die seit 1982 im Rechnungshof tätige und seit März 2011 als stellvertretende

Auditorin General amende Bimala Subedi verfügt über grosse Erfahrung im Bereich Prüfung und staatliche Finanzkontrolle.

## Jahresbericht vorgelegt

Der Auditor General legte im April 2012 dem Präsidenten Nepals verfassungsgemäss den Jahresbericht vor. Dieser umfasst das per 16. Juli endende Steuerjahr und behandelt Einzelheiten über die geprüften Einheiten, Fehler, Berichtigungsverfahren, bisherige und notwendige Reformen. Die Anmerkungen basieren auf Untersuchungen der Staatsrechnungen und Abschlüssen von oberstem Gericht, Parlament, Ministerien, Armee, bewaffneten Sicherheitskräften, Polizei, staatlichen Unternehmen und autonomen Behörden, Gesellschaften, Komitees und Universitäten. Der Bericht führt eine Reihe von Problembereichen bei der Führung öffentlicher Finanzen auf und umfasst auch die wichtigsten Wirtschaftlichkeits- und IT-Prüfungen, die 2011/2012 stattfanden.

Weitere Informationen siehe Auditor General Office:

E-mail: [iagnep@ntc.net.np](mailto:iagnep@ntc.net.np), [info@oagnep.gov.np](mailto:info@oagnep.gov.np)  
Website: <http://www.oagnep.gov.np>

## Rumänien

### Anleitung zur Staatsschuldenprüfung

Der rumänische Rechnungshof hat im Hinblick auf einen einheitlichen Rahmen für die angewendeten Verfahren und Methoden eine Anleitung im Bereich Staatsschuldenprüfung erarbeitet. Es basiert auf den ISSAI 5410 (*Richtlinien zur Planung und Durchführung von Prüfungen der internen Revision der Staatsschuld*), 5421 (*Richtlinie*

*zum Begriff und zur Darstellung der öffentlichen Schulden*), 5440 (*Leitfaden zur Durchführung von Prüfungen der Staatsverschuldung – Vertiefte Prüfungen bei Finanzkontrollen*) sowie den einschlägigen rumänischen Vorschriften.

Die Anleitung ist ein erster Schritt zur Festlegung der allgemeinen Konzepte, Verfahren und Methoden für die Staatsschuldenprüfung. Bis Ende 2012 werden auch Anleitungen für die Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung bei Staatsschulden folgen. Diese beruhen auf den ISSAIs - 5411 (*Schuldenindikatoren*), 5420 (*Mögliche Rolle der ORKB beim Management öffentlicher Schulden und der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Gefahren*) und 5422 (*Terms of Reference für die Durchführung einer Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfung der öffentlichen Schulden*).

### Workshop für die ORKBn Rumänien und Polen und die Weltbank

Im Juli 2012 fand im Weltbank-Hauptquartier in Bukarest ein Workshop für Prüfer der ORKBn Rumänien und Polen statt. Er war als Instrument für den Dialog mit der Weltbank und ein besseres Verständnis ihrer Verfahren konzipiert.

Schwerpunkte des Workshops vom 11./12. Juli waren Fragen rechtlicher Art, zum Finanzmanagement und der Beschaffung. Weitere Themen waren Unterstützungsprojekte, das Vorgehen für den Befund «keine Einwände», die Nutzung von Anleitungen und die Erstellung von Plänen für die einzelnen Projekte

Ausserdem brachten die rumänischen und polnischen Prüfer einige Fragen externer Auditoren bei der Prüfung

von weltbankfinanzierten Projekten zur Sprache.

Weitere Informationen siehe rumänischer Rechnungshof:

E-mail: [international.romania@rcc.ro](mailto:international.romania@rcc.ro)  
Website: [www.curteadeconturi.ro](http://www.curteadeconturi.ro)

## Saudi-Arabien

### Schulungstätigkeiten des General Auditing Bureaus

Das General Auditing Bureau (GAB) Saudi-Arabiens veranstaltete in den letzten Monaten verschiedene Schulungskurse in Zusammenarbeit mit der ORKB Pakistans. Intensiv geschult wurden dabei internationale Wirtschaftlichkeits- und IT-Prüfung auf allen Stufen sowie Risikomanagement und allgemeine Prüfung.

Vom 30. April bis 1. Mai 2012 fand ausserdem die neunte Jahrestagung des GAB in Riad zur Rolle des GAB bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung und zur Anwendung des Qualitätskonzepts statt.

GAB-Präsident Osama Jafar Faquih eröffnete die Veranstaltung mit einem Referat über die Förderung der Zusammenarbeit, um die Ziele der allgemeinen und der Wirtschaftlichkeitsprüfung zu erreichen.

Die Tagung befasste sich mit der Rolle des GAB bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung von staatlichen Stellen, mit nationalen Indikatoren und dem Qualitätskonzept, interner Revision und ihrer Rolle bezüglich Verwaltungs- und Rechnungsdisziplin sowie mit dem elektronischen Transaktionsprogramm. Dazu wurden verschiedene Unterlagen des GAB und anderer Regierungsstellen und Institutionen abgegeben.

Weitere Informationen siehe GAB:

E-mail: [gab@gab.gov.sa](mailto:gab@gab.gov.sa)

Website: <http://www.gab.gov.sa>

## Spanien

### Neuer Rechnungshofpräsident und EUROSAI-Generalsekretär

Am 30. Juli 2012 wurde Ramón Álvarez de Miranda für eine dreijährige Amtszeit als Nachfolger von Manuel Núñez-Pérez zum Präsidenten des spanischen Rechnungshofs gewählt. In dieser Funktion übernimmt er auch das Amt des EUROSAI-Generalsekretärs.



Ramón Álvarez de Miranda

Ramón Álvarez de Miranda hat an der Universidad Complutense in Madrid Wirtschaft und Business studiert und ist zugelassener Rechnungsprüfer. Er gehörte mehrere Jahre dem Spanischen Parlament an und arbeitete in der Abteilung für Wirtschaftsstudien der Bank Urquijo. Er ist der Autor von Fachartikeln und war Mitglied der Kommission für die Prüfung im öffentlichen Sektor des spanischen Rechnungswesenverbands AECA.

Ramón Álvarez de Miranda arbeitete seit 1986 in verschiedenen Funktionen beim spanischen Rechnungshof. 2001 wurde er vom Parlament zum Rechnungshofmitglied gewählt und mit der Koordination der Abteilung zur Prüfung lokaler Einheiten betraut. Im Juli 2012 wurde er für eine weitere neunjährige Amtszeit wiedergewählt.

Weitere Informationen siehe spanischer Rechnungshof:

E-mail: [tribunalcta@tcu.es](mailto:tribunalcta@tcu.es)

Website: <http://www.tcu.es>

## Türkei

### 150 Jahre Rechnungshof

Am 29. Mai 2012 feierte der türkische Rechnungshof (TCA) mit diversen Aktivitäten wie unter anderem einem internationalen Symposium zum Erfahrungsaustausch unter ORKBn sein 150-jähriges Bestehen.

An der Jubiläumsfeier und dem anschließenden Symposium nahmen Vertreter von 26 Organisationen und ORKBn teil, darunter Terence Nombembe, Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums; Josef Moser,

INTOSAI-Generalsekretär; Guilherme D'Oliveira Martins, EUROSAI-Präsident; Manuel Núñez Pérez, damaliger EUROSAI-Generalsekretär, und Osama Jafar Faquih, ARABOSAI-Vorsitzender.

Nombembe, Martins und Faquih sprachen in ihren Referaten die Rolle und Bedeutung der ORKBn allgemein und der TCA in der Türkei an. Die Jubiläumsgäste wie Staatspräsident Abdullah Gül, Parlamentspräsident Cemil Cicek und weitere Kabinettsmitglieder wiesen auf die grosse Bedeutung hin, die dem Rechnungshof in der Türkei zukommt.

Auf die Feierlichkeiten folgte ein zweiteiliges internationales Symposium unter dem Vorsitz von Terence Nombembe.

Im ersten Teil sprach der Präsident des Europäischen Rechnungshofs Vitor Caldeira über den wichtigen Beitrag, den Transparenz, Berichterstattung und staatliche Prüfung für das Vertrauen der Öffentlichkeit leisten. Nach ihm thematisierte der damalige EUROSAI-Generalsekretär Manuel Núñez Pérez effizientes Ressourcenmanagement vor dem



Teilnehmer am Jubiläum der türkischen ORKB und dem internationalen Symposium.

Hintergrund der gegenwärtigen Finanzkrise und legte dar, wie die ORKBn neu entstehende Aufgaben angehen können. Terence Nombembe schloss den ersten Teil ab.

Im zweiten Teil referierte ARABOSAI-Vorsitzender Osama Jafar Faquih über Bedeutung, Wert und Nutzen der ORKBn für Volk und Gesellschaft; zunehmende Anforderungen bezüglich der Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit, die Zusammenarbeit der ORKBn mit der Öffentlichkeit und INTOSAI. Anschliessend stellte Ellen Van Schoten vom niederländischen Rechnungshof das Integritätskonzept bei Prüfungen mit Fallbeispielen aus der niederländischen ORKB vor. Den Abschluss bildete Dr. Moser, der auf die wichtige Beziehung der ORKB mit dem Parlament und ihren Beitrag zur Stärkung der Demokratie hinwies.

Weitere Informationen siehe TCA:

E-mail: [intrelations@sayistay.gov.tr](mailto:intrelations@sayistay.gov.tr)  
Website: <http://www.sayistay.gov.tr>

---

## *Ukraine*

### **Neuer Vorsitzender der Rechnungskammer**

Am 12. April 2012 wählte das ukrainische Parlament Roman Maguta zum Vorsitzenden der Prüfungskammer.

Roman Maguta hat am Finanz- und Wirtschaftsinstitut in Ternopil mit Spezialgebiet Buchhaltung und Wirtschaftsanalyse studiert. Er war von 1984 bis 1991 in verschiedenen Funktionen für die Niederlassungen der sowjetischen Budbank und Prombudbank Region Donetsk tätig. Von 1991 bis 1995 arbeitete er in leitenden Funktionen bei der Investment und Credit Commercial Bank, der Aktseptbank (Commercial Bank) Donetsk und der ukrainischen Bank Vidrodzhennya.



**Roman Maguta**

Von August 1995 bis Februar 2007 hatte Maguta verschiedene Positionen vom Chef der Kreditabteilung bis zum stellvertretenden Direktor bei der Privatbank Region Donetsk inne. Im März 2007 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden der ukrainischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ernannt, und zwischen März 2007 und April 2012 war er stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Ersparnisbank der Ukraine in Kiew.

Weitere Informationen siehe ukrainische Prüfungskammer:

E-mail: [ird@ac-rada.gov.ua](mailto:ird@ac-rada.gov.ua)  
Website: <http://www.ac-rada.gov.ua>

## Wesentliche INTOSAI-Prüfungsgrundsätze neu überarbeitet

von Kristoffer Blegvad, ORKB Dänemark, Vorsitzender des Harmonisierungsprojekts

Nächstes Jahr legt die INTOSAI die überarbeiteten «Wesentlichen Prüfungsgrundsätze» vor.

Die XX. INCOSAI in Johannesburg 2010 lancierte die erste vollständige Sammlung von ISSAIs. Die «Wesentlichen Prüfungsgrundsätze» (ISSAIs 100-999) stellen Ebene 3 des ISSAI-Rahmenwerks dar. Mit der Südafrikadeklaration forderte der Kongress die INTOSAI-Mitglieder auf, die ISSAIs als gemeinsamen Referenzrahmen für die Prüfung im öffentlichen Sektor zu verwenden, ihre Leistung daran zu messen und sie nach ihrem innerstaatlichen Recht umzusetzen. Mit diesen Entschieden hat INTOSAI ein neues und höheres Ziel für ihre Rolle als Standardsetter gesetzt. Daneben will die INTOSAI, da es sich bei den ISSAIs um eine von verschiedenen Arbeitsgruppen und Komitees über einen längeren Zeitraum erstellte Sammlung von Dokumenten handelt, das ISSAI-Rahmenwerk harmonisieren und für seine Einheitlichkeit sorgen.

Die für 2013 geplante Neuauflage der Wesentlichen Prüfungsgrundsätze ist ein erster wichtiger Schritt, die Einheitlichkeit und Glaubwürdigkeit der Standards zu stärken. Die neuen Grundsätze werden eine aktualisierte gemeinsame Definition der Prüfung im öffentlichen Sektor enthalten und eine Plattform für die ORKBn zur Definition ihres eigenen Prüfungsansatzes nach ihrem gesetzlichen Auftrag und innerstaatlichen System darstellen. Die überarbeiteten Wesentlichen Grundsätze bilden auch die Grundlage für die Richtlinien zu den einzelnen Prüfungsaufgaben, die die INTOSAI mit dem ISSAI-Rahmen bereitstellt.

Der ehemalige britische Premier Tony Blair soll zu seinem Stab gesagt haben: «Es gibt nichts Wichtiges, das nicht auf einer Seite erklärt werden könnte». Wer diese Meinung teilt, sollte sich auf die Rubrik «ISSAIs im Rampenlicht», Seite XX dieser Ausgabe, mit einer Kurzinformation über die neu aufgelegten wesentlichen Prüfungsgrundsätze beschränken. Wer hingegen etwas mehr Zeit aufwenden – oder Premierweisheiten nicht so viel abgewinnen – kann, findet in diesem Artikel mehr Erklärungen und Hintergrundinformationen, warum und weshalb die INTOSAI ihre Wesentlichen Prüfungsgrundsätze überarbeitet hat.

### Professionalität, Glaubwürdigkeit und Qualität

Die INTOSAI-Standards haben zum Ziel, die Professionalität, Glaubwürdigkeit und Qualität im öffentlichen Prüfwesen zu fördern. Einen Rahmen von Fachstandards aufzubauen war ein Schwerpunkt von Ziel 1 des INTOSAI-Strategieplans 2004–2010. Von 2005 bis 2007 ordnete das Komitee für Fachliche Normen (PSC) alle vorhandenen INTOSAI-Unterlagen über und zum Prüfwesen und unterteilte sie in die Bereiche Anwendungsrichtlinien für die Prüfung (ISSAI) und Leitlinien für Good Governance

(INTOSAI GOV). Die INTOSAI-Prüfungsstandards von 1992 wurden in vier Teil-ISSAIs unter dem Oberbegriff «Wesentliche Prüfungsgrundsätze» aufgeteilt und deren Überarbeitung geplant.

Heute verfügt die INTOSAI über eine Serie von ISSAIs zur Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung und einen INTOSAI-Fachnormenprozess, wie ISSAIs definiert, entwickelt, in Kraft gesetzt, überarbeitet und ausser Kraft gesetzt werden. Wir haben die Zusammenarbeit mit anderen Standardsettern wie dem internationalen Wirtschaftsprüferverband IFAC und dem Institut für interne Revision (Institute of Internal Auditors IIA) institutionalisiert und Unterstützung von internationalen Geldgebern erhalten, um die Standards zu entwickeln und umzusetzen. Der nächste Schritt – und ein zentrales PSC-Ziel für die XXI. INCOSAI 2013 – ist die Revision der Prüfungsstandards von 1992, die von etlichen neueren ISSAIs wie ISSAI 10 (*Mexikodeklaration über die Unabhängigkeit der ORKB 2007*), ISSAI 20 (*Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht 2010*) und ISSAI 40 (*ORKB-Qualitätskontrolle 2010*) sowie neuen Leitlinien zur Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung hinter sich gelassen wurden. Die überarbeiteten Wesentlichen Prüfungsgrundsätze werden nun die Lücke zwischen ISSAI 1 (*Limadeklaration*) und den neuen ISSAI-Anwendungsleitlinien 1000-4999 schliessen und den heutigen Massstab bei der Prüfung im öffentlichen Sektor bilden.

Die Lancierung der neuen Grundsätze ist ein nötiger Schritt der INTOSAI, um ihre Rolle als glaubwürdige Standardsetterin zu wahren und die ISSAIs als Normensammlung, an denen sich die ORKBn orientieren können, zu stärken. Es gibt vier Gründe, warum ein glaubwürdiger Standardsettingprozess für die ORKBn wichtig ist:

***Die ISSAIs sichern und fördern die unabhängige Prüfung:*** Die ISSAIs bieten einen verlässlichen Massstab, der zur Sicherung und Förderung der unabhängigen Prüfung in allen Ländern beiträgt, zu denen auch solche gehören, in denen Unabhängigkeit keine Selbstverständlichkeit ist. Die Anerkennung der Rolle der INTOSAI hat mit der Verabschiedung der Resolution A/66/209 zur *Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung durch Stärkung der obersten Rechnungskontrollbehörden* durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 2011 ein hohes Niveau erreicht. Die ISSAIs tragen dem Umstand Rechnung, dass Unabhängigkeit und andere ORKB-Anforderungen kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung für eine effiziente Kontrolle sind. Die internationalen Standards bilden in vielen Ländern zunehmend die Praxis des Prüfwesens, und von ORKBn wird mehr und mehr erwartet, dass sie allgemein anerkannte Normen und Praktiken erfüllen. Durch das Standardsetting der INTOSAI können geeignete Fachnormen für die Prüfung im öffentlichen Sektor definiert werden, die die Erwartungen der Stakeholder beeinflussen und die Zukunft unseres Metiers gestalten können.

***Die ISSAIs bieten fachliche Identität und stellen eine gemeinsame Sprache dar:***

Die ORKB-Gemeinschaft umfasst diverse Organisationen bestehend aus Juristen, Ökonomen, Revisoren und vielen anderen, die in der Verwaltung, als Minister,

General Comptrollers, Auditoren, und anderen hohen Funktionen in ihrem innerstaatlichen Rahmen tätig sind. Unsere Standards bieten einen gemeinsamen Referenzrahmen, der unsere Kernziele, Grundsätze und gemeinsamen Werte als internationale Profession formuliert. Sie stellen darüber hinaus die gemeinsame Sammlung von Konzepten zur Erleichterung der Zusammenarbeit und dem Austausch innerhalb der INTOSAI dar.

*Die ISSAIs sorgen für Glaubwürdigkeit:* ORKBn arbeiten in einem Umfeld, in dem ihre auch noch so fundierten Ergebnisse nicht immer willkommen sind. Nach internationalen Standards zu prüfen hilft, die Glaubwürdigkeit der Prüfung und der Prüfergebnisse zu erhöhen. Die ISSAIs können auch ein überzeugendes Argument darstellen, wenn die Kompetenz oder das Prüfungsziel der ORKB infrage gestellt wird: Die ISSAIs stehen beispielsweise dafür, dass Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit international anerkannte Konzepte im Bereich der öffentlichen Prüfung sind.

*Die ISSAIs sichern die Qualität:* Die ISSAIs sind ein Hilfsmittel zur Qualitätssicherung der Rechnungskontrolle. Sie stellen Anwendungsleitlinien bereit, die die ORKBn bei ihrem Prüfungsansatz und als Benchmark bei Peer Reviews verwenden können. Sie können auch als Grundlage für Prüfanleitungen zur internen Evaluation und Qualitätskontrolle dienen.

### **Wesentliche Prüfungsgrundsätze - wozu?**

Zwischen 2005 und 2009 befasste sich das PSC-Steuerungskomitee mit Stand und Stellung des ISSAI-Rahmens. Eine Übersicht 2007 zeigte, dass drei Viertel der ORKBn INTOSAI-Standards verwendeten. Die Standards wurden in der Regel in Kombination mit anderen internationalen, regionalen oder nationalen Standards verwendet. Daran wurde die Verbreitung von Standards und Leitlinien aus verschiedenen Quellen ersichtlich. Das PSC hat zum Ziel, zur Harmonisierung auf internationaler Ebene beizutragen und Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen der Prüfung im privaten und im öffentlichen Bereich zu klären.

Nur die Hälfte der ORKBn, die angaben, internationale Standards zu verwenden (INTOSAI oder andere), verwiesen in ihren Prüfberichten darauf. Bei anderen ORKBn dienten die internationalen Standards dazu, die Glaubwürdigkeit und Qualität der Prüfungen zu erhöhen, auch in Bezug auf Methodik, Schulung, nationalen Normenaufbau und die Stakeholderbeziehungen.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen innerhalb der INTOSAI Rechnung zu tragen, bieten die ISSAIs Anleitung auf zwei Ebenen an: den Wesentlichen Prüfungsgrundsätzen (ISSAIs 100-999), die die Grundlage für die Prüfung im öffentlichen Sektor darstellen, und die Anwendungsrichtlinien für die Prüfung (ISSAIs 1000-5999), die die Grundsätze in den spezifischen, detaillierten und operativen Bereich übertragen. Diese Richtlinien beziehen Normen von anderer Seite ein, insbesondere gestützt auf Entscheide des INTOSAI-Präsidiums 2002–2004 die IFAC-Prüfungsstandards bei der Rechnungsprüfung.

Aus Sicht des PSC-Steuerungskomitees ist entscheidend, dass die überarbeiteten Grundsätze allen INTOSAI-Mitgliedern dienen und die unterschiedlichen Arbeitsweisen berücksichtigen. Deshalb wurden 2009–2010 die gesetzlichen Aufträge von 37 ausgewählten ORKBn in Bezug auf die Vorgaben erfasst, die deren Prüfung definieren. PSC-Mitglieder als Vertreter der Regionalgruppen nahmen die Erfassung vor, wobei die ORKBn nach der bestehenden Vielfalt in ORKB-Modellen, Systemen, Grössen und Funktionen ausgewählt wurden. Demnach liessen sich praktisch sämtliche Prüfungsaufgaben den drei allgemeinen Kategorien der Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung zuordnen. Jedoch definierten, kombinierten und spezifizierten die ORKB-Aufträge diese Kategorien auf ganz unterschiedliche Weise. ISSAI 100 wird dementsprechend möglichst allgemeine Grundsätze und Konzepte für alle Prüfungen im öffentlichen Sektor bereitstellen. Die spezifischeren Grundsätze für die Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung der ISSAIs 200, 300, und 400 werden die ISSAI 100 dahingehend ergänzen, dass diese Grundsätze nicht für alle ORKBn oder Prüfungen gleich relevant sind.

Die neuen Wesentlichen Prüfungsgrundsätze richten sich an Prüferinnen und Prüfer, werden aber auch einem weiteren Publikum zugänglich sein. Sie werden Tony Blairs Onepageanforderungen zwar nicht genügen, aber im Vergleich zu den 1000 Seiten Anwendungsrichtlinien kurz und verständlich sein. Dies wird die Stellung der ISSAIs als massgebliche Quelle im Dialog der ORKBn mit Ministerien, Parlamentsausschüssen oder anderen involvierten Stellen, den internationale Grundsätze vermittelt werden sollen, stärken.

### **Entwurf der neuen ISSAI 100**

Seit der XX. INCOSAI hat die Harmonisierungsprojektgruppe intensiv am neuen Entwurf der Grundsätze gearbeitet. Der Gruppe gehören neben dem Vorsitzenden (Dänemark) Mitglieder der PSC-Unterkomitees Rechnungsprüfung (Schweden, Grossbritannien und USA), Wirtschaftlichkeitsprüfung (Brasilien, Schweden und Österreich) und Complianceprüfung (Norwegen, Europäischer Rechnungshof und Slowakei), der Vorsitz (Südafrika) und Vizevorsitz (China) des INTOSAI-Präsidiums und die Vorsitzenden des Komitees für Wissensaustausch (Indien) und der Task Force ORKBn-Datenbank (Mexiko) an.

Wie der Artikel «ISSAIs im Rampenlicht» sagt, findet sich der Entwurf der neuen ISSAI 100 (und ISSAI 300) auf der Webseite ([www.issai.org](http://www.issai.org)). Die INTOSAI-Mitglieder und weitere Interessenten können die Entwürfe bis am 15. Februar 2013 kommentieren.

Die neuen ISSAI 100 sind das Hauptportal für die ISSAI-Grundsätze und den gesamten ISSAI-Rahmen. Sie halten fest, dass die Prüfung im öffentlichen Sektor entscheidend für unabhängige, objektive und verlässliche Informationen für die Gesetzgeber, die Aufsicht, die Regierung und die Öffentlichkeit ist. Die Prüfung im öffentlichen Sektor trägt auf vielerlei Arten zu einer Verbesserung der öffentlichen Verwaltung bei.

Darüber hinaus liefert das Dokument zum einen Einzelheiten zu den Zielen staatlicher Prüfung, Vertrauen und Sicherheit, und die Arten der Prüfung im öffentlichen Sektor (Rechnung, Wirtschaftlichkeit, Compliance) und zum andern die bei der Prüfung anzuwendenden Grundsätze.

Gestützt auf die Grundsätze können die ORKBn ihre Prüfung nach unterschiedlichen nationalen, regionalen oder internationalen Standards, die von der ORKB herausgegeben oder einer anderen Quelle übernommen oder von den ISSAI 1000-4999 Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits-, und Complianceprüfung durchführen. Auf die ISSAIS kann somit auf zwei Arten Bezug genommen werden: Prüfberichte können festhalten, dass die Prüfung nach nationalen Richtlinien gestützt auf die Wesentlichen Grundsätze erfolgte oder nach den ISSAIs durchgeführt wurde. Im letzteren Fall wird auf die Prüfungsrichtlinien für die Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- oder Complianceprüfung als massgeblichen Standard verwiesen.

Auf diese Weise haben die Projektgruppe und das PSC-Steuerungskomitee einen hohen Grad an Flexibilität der ORKBn in Bezug auf deren Ansatz und ihre Verwendung der relevanten Standards sichergestellt. Gleichzeitig sorgen die neuen Grundsätze für Transparenz bei den Empfängern der ORKB-Berichte. Und nicht zuletzt machen die neuen ISSAI 100 deutlich, dass gewisse Prinzipien bei der Prüfung im öffentlichen Sektor bei allen Unterschieden hinsichtlich der Systeme, Aufträge und Prüfansätze die Grundlage für die ganze INTOSAI darstellen.

Weitere Informationen beim Autor [kb@rigsrevisionen.dk](mailto:kb@rigsrevisionen.dk).

Der Autor ist Finanzkontrollberater beim Projekt der amerikanischen Entwicklungsagentur (USAID), das die Deloitte Consulting LLP in Kasachstan und Turkmenistan umsetzt. In diesem Artikel werden die persönlichen Ansichten des Verfassers geäußert, die nicht mit der offiziellen Meinung der USAID oder der amerikanischen Regierung übereinstimmen müssen.

## Massgebliche Faktoren zur institutionellen Stärkung staatlicher Rechnungsprüfung (eine Fallstudie der ORKB Kasachstan)

von Almagul Mukhamediyeva, Astana, Kasachstan

Die ORKBn spielen heute eine zentrale Rolle bei den öffentlichen Prüfinstitutionen und müssen angesichts der wachsenden Herausforderungen und des immer komplexeren Umfelds, in dem sie tätig sind, ihre Kapazitäten zunehmend stärken. ORKBn müssen hohe Standards erfüllen, um die Transparenz, Berichterstattung und Wirksamkeit der Regierungstätigkeit sicherzustellen, eine Aufgabe von nationaler Bedeutung. Deshalb sollten sie in allen Phasen, ob ganz am Anfang oder seit langem bestehend, die Erfolgsfaktoren identifizieren und schaffen, die für die Stärkung der staatlichen Prüfungsfunktion relevant sind. Sie sollten nachhaltige und weiterführende Resultate auf taktischer, strategischer und konzeptueller Ebene anstreben und ihre Bemühungen auf die Verbesserung von prüfungsrelevanter Gesetzgebung, Methodik und Praxis konzentrieren.

Durch ihre Rolle können und müssen die ORKBn dazu beitragen, prospektive Entwicklungsfelder in den Prüfsystemen ihrer Länder zu orten, die mit den beteiligten Einheiten und mithilfe langfristiger Entwicklungskonzepte angegangen werden. Sämtliche Beteiligten sollten zusammen einen Weg finden, um die Governance, Transparenz und Berichterstattung im öffentlichen Sektor zu verbessern, um Betrug, Missbrauch und Korruption zu verhindern und um die Anforderungen einer effizienten Nutzung öffentlicher Ressourcen zu erfüllen.

Die ORKB Kasachstans, ein INTOSAI-Mitglied, hat mit der Zeit ein langfristiges Entwicklungskonzept für das staatliche Rechnungsprüfsystem aufgebaut (derzeit liegt ein Entwurf für den Zeitraum bis 2020 vor). Es wurden schon verschiedene positive Ergebnisse erzielt: So wurden die nationale ORKB und unabhängige lokale Prüfstellen gebildet und ausgebaut, und die interne Kontrollfunktion im öffentlichen Bereich eingeführt. Einige Punkte sind aber noch offen, wie beispielsweise Mängel beim Austausch- und Informationssystem, beschränkte Möglichkeiten zur Durchführung der Prüfung konsolidierter Staatsrechnungen und ineffiziente Präventions- und Warnmechanismen bei Abweichungen. Es werden entsprechende Massnahmen zur Lösung solcher systemischer Probleme konzipiert: Erstens soll für grössere Unabhängigkeit der externen Prüfung gesorgt und die Kapazitäten nachhaltig verbessert werden, und zweitens geht es darum, die effiziente Organisation interner Kontrollen nach der Good Practice anderer Länder und im privaten Sektor zu erleichtern.

Mit den Konzepten müssen neue ORKBn auch Gesetze zum staatlichen Prüfwesen bilden und bestehende ORKBn diese verbessern. Einen Rechtsrahmen aufzubauen oder einen bestehenden zu verbessern ist gleichermassen schwierig. Für neue ORKBn ist dieses Unterfangen aus verschiedenen Gründen nicht einfach. Zum einen wegen

der Notwendigkeit, ein Modell zu finden und festzulegen (auf Hof ausgerichtet, gemischt oder zentral), das der Regierungsstruktur entspricht, und zum andern weil die Rolle, Aufgabe und Aufträge der ORKB festgelegt werden müssen, damit sie effizient funktionieren kann.

Auf methodischer Ebene müssen die ORKBn die institutionelle Entwicklung durch die Harmonisierung nationaler Standards (staatliche Rechnungsprüfungsstandards) mithilfe der ISSAIs und anderer Fachnormen stärken. Harmonisierung zielt auf die Verbesserung der Qualitätsstandards hin, die den Anforderungen der Prüfer entsprechen und eine aussagekräftige und effiziente Prüfung sicherstellen. Die Verbesserung von Struktur und Inhalt der Standards wiederum trägt dazu bei, die Transparenz und Berichterstattung der Vollzugsbehörden zu verbessern, Abweichungen und Betrug vorzubeugen und so das Vertrauen in die Governance zu stärken. Dadurch wird auch das Vertrauen in die ORKB gestärkt, die ihre Standards nutzen, um den Grundsätzen Unabhängigkeit, Ethik, Professionalität, Offenheit und öffentliches Interesse zum Durchbruch zu verhelfen.

Die ORKB Kasachstan trifft folgende Massnahmen, um die Standards zu verbessern:

- Aufbau einer Rechtshierarchie und Methodik, um Normen und Anforderungen klar zu differenzieren, die mittels Standards reguliert werden – mit anderen Worten die Bereiche und Grenzen standardisierter öffentlicher Prüfung (Gesetze, Standards und Richtlinien sollen koordiniert, Doppelspurigkeiten und Fehlinterpretationen vermieden werden).
- Aufbau eines operativen Normensystems mit entsprechenden Anwendungsrichtlinien, möglichst in Anlehnung an die aktualisierte ISSAI-Struktur.
- Definition einer gemischten/angepassten Anwendung internationaler Standards, beispielsweise ISSAIs, Internationale Prüfstandards, Yellow Book und andere nationale Normen, die ins kasachische System übernommen werden könnten.
- Aufbau einer effizienten Struktur zur Sicherstellung der Kontinuität und Aktualisierung der Standards durch Bildung von Steuerungs- und Arbeitsgruppen.
- Einbezug – auf verschiedene Art und mithilfe neuer Technologien – aller interessierten Stellen, Organisationen und der Öffentlichkeit in den Prozess zur Verbesserung der Standards.

Ausserdem gilt es bei den Aufgaben der ORKB Kasachstan auch die Gegebenheiten und Ressourcen des Landes sowie das Knowhow und die Vorlagen der INTOSAI zu berücksichtigen.

Parallel dazu ist strategische Planung ein wichtiger Bestandteil beim Aufbau eines soliden Modells für die staatliche Prüfung. Viele erfahrene ORKBn verfügen über eine erfolgreiche Planungspraxis, die andere ORKBn wie Kasachstan übernehmen konnten. Mit zunehmender Erfahrung kann die ORKB Best Practices nach den von ihr beurteilten Strategieplänen einführen. Dazu muss sie nicht nur Verbesserungen bei den beurteilten Strategieplänen vorschlagen, sondern auch selbst Good Practices

vorleben. Bisher ist die ORKB regional federführend bei der Definition der Aufgaben und strategischen Ziele. Sie muss aber noch erreichbare Zielvorgaben und Leistungsindikatoren einführen, die Organisationsstrukturen gemäss den Strategiezielen weiter stärken und ein effizientes Risikomanagement aufbauen und umsetzen.

Erfolgreiche Praxis anzuwenden ist eine Möglichkeit, um die Effizienz strategischer Planung zu verbessern. Zum Beispiel könnten für die ORKB Kasachstan geprüft und längerfristig übernommen werden: Hochrisikobereiche identifizieren (ORKB USA), Aufbau von Governance-Richtlinien im öffentlichen Sektor (ORKB Grossbritannien) und Anwendung der «4E»-Methode (Economy, Efficiency, Effectiveness, Ecology) der ORKB Kanada. Je nachdem, wieweit die Zielerreichung fortgeschritten ist, können auch Peer Reviews beigezogen werden. Beispielsweise kämen derzeit Peer Reviews für folgende Bereiche in Frage: 1. Prüfungen der Rechtmässigkeit im öffentlichen und halböffentlichen Sektor mit internationalem Prüf- und Berichterstattungsstandards, 2. Methodologie und Praxis von Effizienz und Strategieplanungsprüfungen, 3. Qualitätskontrollen und Risikomanagementsysteme und 4. System der beruflichen Entwicklung öffentlicher Prüfer.

Bei einem erfolgreichen Strategieplan sollten die Vorgaben auf strategischer und taktischer Ebene erreichbar sein. Die Erstellung eines Jahresaktionsplans ist eine gängige und bekannte, aber auch für erfahrene ORKBn keine leichte Aufgabe. Bei neuen ORKBn übersteigt sie oft wegen der Komplexität und der erforderlichen Entscheidungsbildung die Möglichkeiten. Der Aufbau einer neuen Einrichtung umfasst mehr als nur den wirtschaftlichen Aspekt. Ein Plan sollte sicherstellen, dass die Prüfer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind, dass ihre Arbeit effizient organisiert ist, den Betrieb der Geprüften nicht stört und nicht nur auf das Orten von Abweichungen, sondern auch das Umsetzen von Verbesserungen abzielt. Ein Jahresplan soll die Prüfungen nach dem Auftrag der ORKB auflisten, Raum für unvorhergesehene Mandate einplanen und das Personal ausgehend vom Prüfbereich nach seiner Qualifikation, Erfahrung und Funktion einsetzen.

Die Jahresplanung der ORKB Kasachstan umfasst:

- Wahl von Methoden und Techniken für die Prüfungen, Analyse und Forschung, die vollständige und objektive Schlüsse zum Budgetvollzug erlauben;
- zeitgerechter Support im methodischen und Informationsbereich für Prüfungsstellen auf lokaler Ebene; und
- Umsetzung eines effizienten Informations- und Kommunikationssystems.

Die Erfahrung beim Aufbau von ORKBn zeigt, dass die Jahresplanung und -umsetzung durch mangelnde Ressourcen erschwert werden kann.

Schliesslich sollte die Praxis mit Massnahmen zum Erhalt des Fachniveaus beim ORKB-Personal einhergehen. Teilnahme an Schulungen ist zwar ein probates und effizientes, aber nicht das einzige Mittel. Neue ORKB müssen auch folgende Punkte berücksichtigen:

- Wie kann ausgebildetes Personal im ORKB oder zumindest im öffentlichen Prüfwesen gehalten werden?
- Sind Mechanismen vorhanden, um die Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens sicherzustellen?
- Welchen Lebenszyklus, das heisst welche Gültigkeitsdauer für die ORKB und ihre Ziele haben das erworbene Wissen und Können?

Deshalb sollten auch diesbezügliche Massnahmen und Mittel ins Auge gefasst werden. In allen Einheiten sollten hohe Anforderungen bezüglich praktischer Resultate geschaffen werden. Nach Möglichkeit sollten Best-Practice-Methoden angewendet und lokale Initiativen einbezogen werden. Bei der ORKB Kasachstan wird beispielsweise die Praxis vor Methodik und Gesetzgebung entwickelt. Dies kann durch Ausrichtung auf die rasche und realistische Verbesserung von Mängeln oder Bereichen mit Optimierungspotenzial erreicht werden.

Weitere Massnahmen zur Stärkung der institutionellen Prüfkapazität sind auch die internationalen und regionalen Unterstützungsprojekte. Zum Beispiel bietet das im Oktober 2011 lancierte USAID-Projekt fachliche Unterstützung für Schlüsselstellen in Kasachstan und Turkmenistan. Die Projektarbeit mit der ORKB Kasachstan zielt schwerpunktmässig auf die Stärkung ihrer Kapazitäten ab und betrifft Fragen wie verbesserte Standards, konzeptuelle Initiativen, Workshops und Pilotprüfungen mit Projektexterten. Eine Anforderung bei der Festlegung von Projektbereichen ist Doppelspurigkeiten mit anderen Projekten zu vermeiden, wie dies auch dem Ziel der INTOSAI-Geberkoordination entspricht.

Weitere Informationen beim Autor unter [amukhamediyeva@hotmail.com](mailto:amukhamediyeva@hotmail.com).

Die Autoren arbeiten für eine kanadische Behörde mit über 40 000 Beschäftigten an über fünfzig Standorten in zehn Provinzen und zwei Territorien. Sie berichten in diesem Artikel über eine neue Methode zur Wahl der Prüfstandorte, die sie bei ihrer internen Prüftätigkeit entwickelt haben.

## Risikoorientierte Methode bei der Wahl der Prüfstandorte

von Dany Julien und Sacha Sabih, Kanadische Finanzbehörde

Vor einigen Jahren, nach Abschluss der Planungsphase für die Erstprüfungen einer Programmperiode, stellte sich uns die Grundsatzfrage: Wohin gehen wir um das Material zu sammeln, das wir zur Klärung unserer Prüfziele benutzen?

Bei früheren Prüfeinsätzen wählten wir die Prüforte nach unserer Einschätzung qualitativer und quantitativer Informationen aus Prüfungen, Berichten Vergleichsdaten (Volumetrics), Auswertungen von Programmessdaten und anderen Quellen. Diese Elemente waren zwar nicht vollständig, aber in der Regel ausreichend für die Auswahl einer Stichprobe der Prüfstandorte. Aufgrund des rasanten Wandels in unserem Bereich wurde uns aber bewusst, dass wir neue Wege für unsere Prüfungen finden mussten. So gingen wir für eine besser abgestützte Wahl unserer Prüforte zu einer risikoorientierten Methode über.

### «Know your Client» – mehr über den Klienten wissen

Wie meist bei Prüfungen starteten wir mit Vorgesprächen mit dem Hauptklienten, dem zuständigen obersten Verantwortlichen des geprüften Programmbereichs. Wir besprachen die Rolle der internen Prüfung und beschrieben den Ablauf, dem wir folgen würden: Warum wir gerade diese Prüfung durchführten und was sie bei der Durchführung erwarten konnten (z.B. gute Kommunikation, aktuelle Information usw.). Der Klient sprach über die Tätigkeiten, Anforderungen, Ansätze, den Auftrag, die Leistung und die jüngsten Reorganisationen der Einheit dar. Grössere Risiken wurden nicht erwähnt, und der Klient hielt das Programm für allgemein gut geführt.

Es ist wichtig zu wissen, dass der Programmbereich dieses Klienten nie geprüft wurde. Während wir einen spezifischen operativen Bereich prüften, ist diese Abteilung auch für andere Programme zuständig. Dies bedeutet zahlreiche Analysen (in Form von Präsentationen an das oberste Management, Dokumenten, Flowcharts, Innovationsbenchmarking, Forschung usw.) hinsichtlich der jüngsten operativen Änderungen.

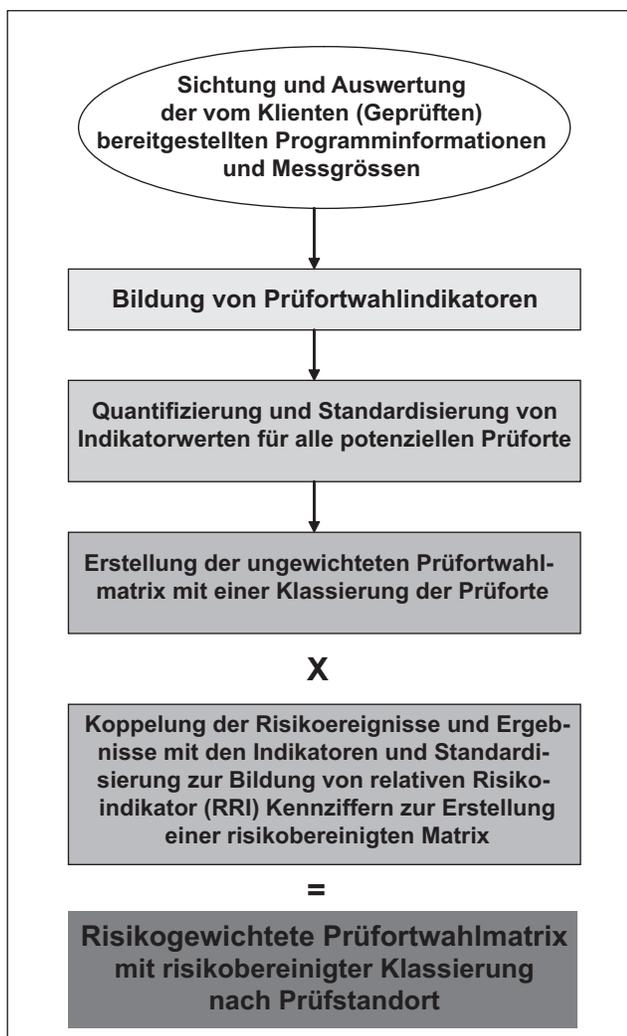
Wir merkten, dass wir die Bedürfnisse unseres Klienten besser verstehen würden, wenn wir mehr als die üblichen Informationen zum Prüfprozess und den Prüfzielen lieferten, und dass dies langfristig beiden Seiten zugutekäme. Als Revisoren wussten wir zwar, dass wir im Hinblick auf unsere Unabhängigkeit nicht alle Informationen mit unseren Klienten teilen mussten. Bei diesen Erstprüfungen war es aber von Vorteil, unseren Prüfstil anzupassen, um die Unterstützung und Mitwirkung der Geprüften zu gewinnen. Wir besprachen deshalb unsere Kriterien und die Ergebnisse unserer Standortanalyse von Anfang an mit dem Klienten.

## Das Verfahren zur Wahl der Prüfstandorte

Nach der Erfassung und Auswertung der Informationen über das geprüfte Programm sahen wir, dass sich unser üblicher komparativer Ansatz bei der Prüfortwahl als problematisch erweisen würde, da der Programmbereich Betriebsstandorte in fünf geografischen Regionen mit zwölf Hauptbüros und vierzig kleineren Servicepunkten hatte. Wir zogen deshalb parallel zum komparativen einen risikogewichteten Ansatz zur Wahl des Prüforts bei.

Das risikoorientierte Modell wird in Abbildung 1 dargestellt. Es beschreibt die Schritte zur Umsetzung des Modells bei unserer Prüfung.

**Abbildung 1: risikoorientiertes Modell zur Prüfortwahl**



Wir begannen unsere risikoorientierte Auswahl, indem wir von den vom Klienten gelieferten Daten (nach Region) ausgingen. Die Messwerte wurden ausgehend von Informationen, die für unsere den Prüfzielen entsprechende Standortwahl als relevant erachtet wurden, in Indikatoren umgewandelt<sup>1</sup>. Jeder Indikator für jede Region wurde von 1 (Region mit dem kritischsten<sup>2</sup> Indikatorwert für die Standortwahl) bis 5 klassiert. Die fünf Regionen wurden nach allen 17 Indikatoren klassiert. Die Summe der Klassierungen jeder Region wurde in eine ungewichtete Prüfortwahlmatrix übertragen, nach der die Regionen A, B, C, D und E die Klassierungen 4, 3, 1, 5 respektive 2 erhielten (siehe Tabelle 1 Spalte 2).

Anschliessend erstellten wir eine risikoabhängige Matrix (RAM), um den bei unserer Risikobeurteilung gestützt auf Befragungen, Hintergrundbeleuchtung usw. ermittelten Faktor Risikoereignis (RE) einzubeziehen. Risikoereignisse wurden in Form einer spezifischen Veränderung in einer gegebenen Situation dargestellt, die sich auf das geprüfte Programm auswirken würde, beispielsweise das Risiko, dass die vom Programm verwaltete Information über einen Klienten fälschlicherweise zu einem anderen Klienten gelangen würde. Diese RE wurden dann in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, ihre Auswirkungen und die vorhandenen Kontrollen zu ihrer Verhinderung beurteilt. Wir trafen Annahmen zu Risikotreibern oder Katalysatoren dieser RE – z.B. wie wahrscheinlich ist das Auftreten dieses Katalysators? Dann wurden allen 17 Indikatoren RE zugeteilt. Ein Indikator erhielt oft mehr als einen relevanten RE, weshalb die Ergebnisse (von 3 bis 27) für alle relevanten RE gemittelt und durch die Höchststrisikozahl (27) geteilt werden mussten, um das relative Risiko des Indikators (RRI) zu ermitteln. Der resultierende RRI zwischen null und 1 ( $0 < RRI = 1$ ) für jeden Indikator wurde dann in die risikoabhängige Matrix übertragen und anschliessend auf die ungewichtete Prüfortwahlmatrix angewendet, um die risikogewichtete Prüfortwahlmatrix zu generieren. Die Klassierungen nach allen 17 Indikatoren wurden anschliessend neu berechnet und addiert, um die risikogewichtete Klassierung zu ermitteln. Nach dieser Methode rangierten die Regionen A, B, C, D und E nun auf den Plätzen 3, 2, 1, 5 und 4. Tabelle 1 stellt eine Übersicht über die einzelnen Klassierungen nach den verschiedenen Prüfortwahlmethoden dar.

<sup>1</sup>Z.B. wurde das Verhältnis von Einzelmassnahmen des Gesamtbudgets (Lohn und Betrieb und Unterhalt) und (geleistetes) Gesamtvolumen für jede Region berechnet, um einen relativen Kostenindikator pro Einheit zu erhalten, der für die Standortwahl als relevant erachtet wurde (z.B. um Regionen mit höheren oder tieferen Kosten auszumachen).

<sup>2</sup>Z.B. wurde der Region mit den höchsten Kosten Rang 1 und der Region mit den tiefsten Kosten pro Einheit Rang 5 zugeteilt. Bei einem Indikator Gesamtvolumen pro Budgetdollar wäre die Region mit dem tiefsten Volumen pro Dollar auf Rang 1 und die mit dem höchsten Volumen auf Rang 5 gelandet.

**Tabelle 1: Klassierung der Regionen nach verschiedenen Prüfortwahlmethoden**

Region	Klassierung nach dem herkömmlichen komparativen Prüfortwahlmodell	Klassierung nach ungewichtetem Prüfortwahlmodell	Klassierung nach risikogewichtetem Prüfortwahlmodell
	<b>1 = Höchstes Risiko</b>		
<b>A</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>B</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
<b>C</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>D</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>E</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>

Wie die Tabelle zeigt, resultierte sowohl nach der herkömmlichen komparativen als auch der risikogewichteten Methode Region C als Region mit dem höchsten Risiko. Bei den übrigen vier Regionen ergaben sich bei der Risikomethode leicht unterschiedliche Ergebnisse. Diese wurden dem Klienten mitgeteilt und als genaueres Bild der tatsächlichen Gegebenheiten bestätigt.

### Mehrwert durch risikogewichtete Standortwahl

Der Mehrwert der risikogewichteten Standortwahl liegt unserer Meinung nach in der benötigten Mitwirkung des Klienten und dass unsere Prüfmethode durch ein quantitatives Instrument unterstützt wird. Es ist ein Schritt zu einer offeneren Diskussion mit dem Klienten über die tatsächlichen Probleme. Das Modell ist noch in der experimentellen Phase, könnte aber, wenn diese einmal abgeschlossen ist, für ein permanentes Monitoring, die periodische Planung oder eine jährliche Risikoplanung verwendet werden. Hier wurde die Risikobeurteilung mit der Wahl des Prüfstandorts verbunden. Regelmässig (monatlich, quartalsweise, jährlich) aktualisiert kann das Modell an die betrieblichen Bedürfnisse angepasst werden und interne oder externe Veränderungen abbilden. Es könnte je nach Monitoring oder Angaben des Klienten auf ein bestimmtes Umfeld (Angebot, Sektor, Geografie oder Schwellenwert) abgestimmt werden. Auf der anderen Seite bedingt es zusätzlichen Analysen, und bei Prüfungen mit straffem Zeitplan oder beschränkten Ressourcen liegt dieser zusätzliche Schritt der Risikobewertung vielleicht nicht in Bereich des Möglichen.

Beim risikogewichteten Wahlmodell beruht die Indikatorbildung weitgehend auf der eigenen Kontrolle und den Leistungsdaten des Klienten, was die Relevanz je nach Verlässlichkeit und Richtigkeit der gelieferten Informationen reduzieren kann. Dies kann unserer Meinung nach durch die risikoabhängigen Matrixwerte<sup>3</sup> kompensiert

<sup>3</sup> Unser aktuelles Modell berechnet den risikoorientierten Matrixwert als Produkt der relativen Bedeutung des Indikatorwerts (RSI) und des relativen Risikos des Indikatorwerts (RRI).

werden. Der Indikator und im weiteren Sinne die dazugehörige Information, die sich mit der Zeit ändern kann, erhalten mit dem risikoabhängigen Matrixwert eine Grössenordnung. Was in der Vergangenheit als gute Information zur Überwachung diente, kann sich heute als nicht mehr relevant erweisen. Der risikogewichtete Ansatz bringt Ordnung in eine Überwachungsfunktion, die automatisiert sein kann<sup>4</sup>. Schliesslich stellt das risikogewichtete Wahlmodell auch einen Ausgleich zwischen Leistungsdaten und Risikobeurteilung dar, das besser begründete Entscheide ermöglicht.

Die Übertragung der Information von der ursprünglichen Risikobeurteilung auf die anderen Prüfschritte ermöglicht einen detaillierten, dokumentierten Ansatz, den ein externer Revisor überprüfen und nachvollziehen kann. Der Prozess ist eine gute Grundlage für die Diskussion mit dem Klienten und kann das Prüfungsprogramm stärken. Die Kombination der Risikobeurteilung mit den Daten, über die der Klient verfügt, ist eine gute Möglichkeit, die bestehenden Informationen für einen geeigneteren Entscheidungsprozess zu nutzen, der in Einsparungen beim Planungs- und Personalaufwand und den Reisekosten resultieren kann.

Wie bei jedem Modell wird der Nutzen der risikogewichteten Methode zur Standortwahl von der Verfügbarkeit und Qualität der Rohdaten abhängen, die zur Bildung der betreffenden Indikatoren verwendet werden. Auch die Genauigkeit der Risikobeurteilung hat einen Einfluss auf die Verlässlichkeit der Klassierungen im Modell. Es kann sinnvoll sein, bei der Matrix zur Risikobeurteilung einen zweiten Filter anzuwenden, um das Verfahren zu verfeinern. Einige werden aber argumentieren, zusätzliche Verfeinerung könnte verzerrend wirken. Das Modell ist zwar für ein operatives Prüfungsumfeld konzipiert, wäre aber auch im Kontext einer Leistungsbeurteilung oder allenfalls sogar eines Risikomanagements auf Betriebsebene denkbar, indem es eine stabilere und objektivere Quantifizierung (durch eine Drittpartei) bei der Risikoerfassung darstellt.

Weitere Informationen bei den Autoren [Dany.Julien@cra-arc.gc.ca](mailto:Dany.Julien@cra-arc.gc.ca) und [Sacha.Sabih@cra-arc.gc.ca](mailto:Sacha.Sabih@cra-arc.gc.ca).

---

<sup>4</sup>Einige Überwachungstools können über eine komplexe Programmierung vollständig automatisiert sein. Andere sind älter oder gar veraltet und werden dennoch routinemässig erstellt, obschon sie keine aktuellen und aussagekräftigen Informationen liefern können.

# ISSAIs im Rampenlicht

von Nanna Schnipper, Sekretariat des Komitees für Fachliche Normen

## Neue ISSAIs-Entwürfe

Seit 2011 ist die Projektgruppe Harmonisierung unter der Leitung des Steuerungskomitees für Fachliche Normen (PSC) daran, die «Wesentlichen Prüfungsgrundsätze» zu überarbeiten, welche die Ebene 3 des ISSAI-Rahmenwerks bilden (ISSAIs 100, 200, 300 und 400). Das Ziel der Projektgruppe ist eine konzeptuelle Grundlage für die öffentliche Finanzkontrolle zu schaffen und ein einheitliches Rahmenwerk sicherzustellen.

Die Projektgruppe hat inzwischen zwei der vier ISSAI-Revisionen abgeschlossen, ISSAI 100 (Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle) und ISSAI 300 (Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsprüfung). Sie können auf der ISSAI-Website konsultiert und kommentiert werden (<http://www.issai.org>). Die beiden verbleibenden ISSAIs, ISSAI 200 (Grundsätze der Rechnungsprüfung) und ISSAI 400 (Grundsätze der Complianceprüfung) werden ebenfalls demnächst aufgeschaltet. Die Konsultation dauert für alle vier Vorlagen bis am 15. Februar 2013.

Die überarbeitete ISSAI 100 liefert eine aktualisierte Definition der Finanzkontrolle und die grundlegenden Konzepte und Prinzipien der staatlichen Finanzkontrolle und stellt damit die gemeinsamen Grundlagen für die Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung dar.

Die überarbeitete ISSAI 300 bildet den Rahmen für die Wirtschaftlichkeitsprüfung und umfasst die entsprechenden Grundsätze, die Revisoren vor und während des Prüfungsprozesses berücksichtigen sollten. Weiter enthält die ISSAI 300 einige Prinzipien zum Prüfungsprozess an sich. Alle Grundsätze werden erklärt.

Die ISSAIs 200 und 400 wurden nach dem Muster der ISSAI 300, aber in Bezug auf die Grundlagen zur Rechnungs- und zur Complianceprüfung revidiert.

Das PSC fordert alle INTOSAI-Mitglieder auf, die ISSAIs-Entwürfe zu kommentieren. Da diese ISSAIs die Grundlage im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle darstellen, sollten sie die ganze Spannweite der INTOSAI-Familie abbilden.

Weitere Informationen zur ISSAI 100 finden Sie im Artikel «Wesentliche INTOSAI-Prüfungsgrundsätze neu überarbeitet» dieser Ausgabe. Weitere Informationen zum Harmonisierungsprojekt sind erhältlich auf der PSC-Webseite <http://www.psc-intosai.org>.

We look forward to your comments on the ISSAIs!



# INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation Update

## Messrahmen für die Obersten Rechnungskontrollbehörden

INTOSAI-Sekretariat für Geberzusammenarbeit

Nach einem Beschluss der XX. INCOSAI 2010 ist die Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKBn daran, einen Messrahmen für die ORKBn (Performance Measurement Framework PMF) zu entwickeln.

Der ORKB-PMF ist als Instrument für die ORKBn gedacht, um ihre Leistung zu fördern und die Entwicklung im Lauf der Zeit zu beobachten. Dieses ist als strukturierter und konsistenter Ansatz zur Beurteilung von ORKBn konzipiert und kann für Selbsteinschätzungen, Peer Re-views der INTOSAI oder externe Evaluationen dienen. Die Anwendung wird freiwillig sein, und jede ORKB kann selber entscheiden, wie das Instrument und die daraus hervorgehenden Ergebnisse verwendet werden.

Der ORKB-PMF wird den ORKB helfen, eine objektive, hochstehende Beurteilung ihrer Leistung nach etablierter INTOSAI-Good-Practice (ISSAIs, Rahmenwerk Wert und Nutzen der ORKBn und Richtlinien der INTOSAI-Gemeinschaft) vorzunehmen.

Es wurde eine Taskgruppe gebildet, um den ORKB-PMF zu entwickeln und zu testen. Sie besteht aus acht ORKBn, zwei INTOSAI-Regionalsekretariaten, der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) und der Interamerikanischen Entwicklungsbank. Die Taskgruppe traf im Mai 2012 zur Besprechung eines detaillierten ORKB-PMF-Entwurfs zusammen. Eine Begleitgruppe mit einer breiten Stakeholdervertretung wird zu Schlüsseletappen auch in Bezug auf die Qualitätssicherung Stellung nehmen. An ihrer fünften Sitzung in Mexico City am 11.-13. Juni hat die Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKBn die Eckwerte des Konzepts und das weitere Vorgehen gutgeheissen. Ziel ist gemäss den Johannesburg-Beschlüssen, das ORKB-PMF der XXI. INCOSAI 2013 in Peking vorzulegen. Die Arbeitsgruppe hat sich zufrieden über die bisherigen Fortschritte bei dieser anspruchsvollen Aufgabe geäussert.

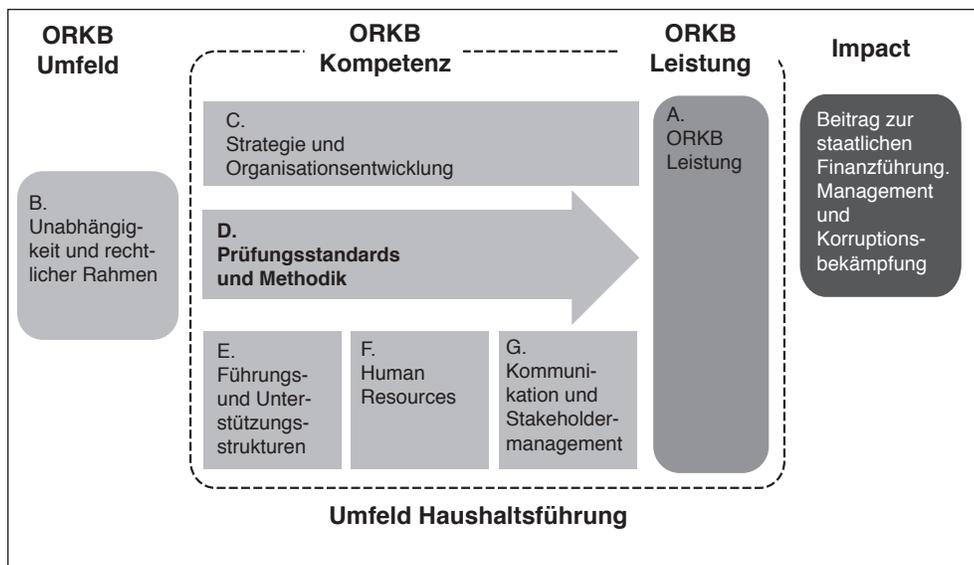
### Inhalt des ORKB-Messrahmens

Der ORKB-PMF besteht aus einer Reihe messbarer Indikatoren und Anleitungen für eine hochstehende Leistungsanalyse (siehe Entwurf in Abbildung 1.) Als erster

Schritt wird die Leistung anhand von Indikatoren in sieben Bereichen gemessen. Anschliessend werden Verbindungen unter diesen Bereichen, nicht von den Indikatoren abgedeckte Fragen und externe Faktoren (wie Landeskontext und Nationalökonomie) in einem beschreibenden Leistungsbericht analysiert, um einen Überblick über die Leistung der ORKB zu erhalten. Die sieben Bereiche sind wie in Abbildung 1 dargestellt

- A. Leistung der ORKB (Prüfungsergebnisse und Jahresbericht)
- B. Unabhängigkeit und rechtlicher Rahmen
- C. Strategie und Organisationsentwicklung
- D. Prüfungsstandards und Methodik
- E. Führungs- und Unterstützungsstrukturen
- F. Human Resources und
- G. Kommunikation und Stakeholdermanagement

**Abbildung 1: Entwurf ORKB-Messrahmen**



Mithilfe des PMF kann der Fortschritt einer ORKB im Lauf der Zeit gemessen werden, da objektive und klar definierte Indikatoren angestrebt werden. Wiederholte Beurteilungen können gute Angaben liefern, ob Verbesserungsmaßnahmen die gewünschte Wirkung hatten. Den Überlegungen und dem Mandat der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKBn entsprechend ist der ORKB-PMF darauf ausgelegt, die Wirkung einer ORKB in der Gesellschaft und der Haushaltsführung oder anders gesagt ihren Wert und Nutzen zu messen. Dies geschieht anhand der Beobachtung von Veränderungen, die durch Prüfberichte und andere Beiträge der ORKB zur Stärkung der Haushaltsführung und der Good Governance bewirkt werden. Darüber hinaus wird analysiert, wie das weitere Umfeld die Wirkung der ORKB schwächt oder stärkt.

Der Messrahmen will auch Faktoren analysieren, die nicht direkt von der ORKB kontrolliert werden können, für ihren Beitrag an die Gesellschaft aber ebenfalls massgeblich sind (z.B. rechtlicher Rahmen und Unabhängigkeit der ORKB). Dieser Ansatz kann den ORKBn helfen die Bereiche zu identifizieren, die verstärkt werden müssen, und auf die sie ihre Bemühungen konzentrieren sollten. Beispielsweise kann eine Beurteilung ergeben, dass die Prüfhandlungen zwar weitgehend nach der Good Practice erfolgen, die Unabhängigkeit der ORKB gegenüber der Exekutive aber beschränkt ist, was die Wirkung ihrer Prüfungen einschränkt. In diesem Fall müsste die ORKB ihre Anstrengungen prioritär darauf ausrichten, mittels verbesserter Prüfungsstandards und Methoden ihre Unabhängigkeit zu fördern.

### **Nächste Schritte beim Aufbau des ORKB-Messrahmens**

Die nächsten Schritte bei der Ausarbeitung des Messrahmens sind zwei Pilotdurchgänge in ORKBn auf der ganzen Welt, um Rückmeldungen zu erhalten. Die erste Runde ist bereits im Gang und wird wichtige Anstösse zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des PMF liefern. Bei der zweiten Pilotserie, die im ersten Quartal 2013 beginnt, erfolgt ein Test in ORKBn, die unterschiedliche Arten und Entwicklungsphasen repräsentieren. Wer Interesse an einer Teilnahme an der zweiten Pilotserie hat, kann sich bei IDI melden [intosai.donor.secretariat@idi.no](mailto:intosai.donor.secretariat@idi.no). Ein erster Entwurf des ORKB-PMF wird für November 2012 erwartet.

Weitere Informationen zum ORKB-PMF unter:  
<http://idi.no/artikkel.aspx?Mid1=102&Aid=704>.

## Komitee für Fachliche Normen

Der dänische Auditor General Lone Strøm hat ab Mai 2012 seine Stellvertreterin Bettina Jakobsen als neue Vorsitzende des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC) bezeichnet. Bettina Jakobsen verfügt über Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit und hat bereits in der Vergangenheit verschiedene Sitzungen des PSC-Steuerungskomitees sehr kompetent geleitet.

Weitere Informationen siehe [psc@rigsrevisionen.dk](mailto:psc@rigsrevisionen.dk).



Bettina Jakobsen



## Arbeitsgruppe Umweltprüfung

### Weltkongress Justiz, Governance und Recht und Rio+20

Die Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) nahm dem Programm 2011–2013 entsprechend an der Rio+20-Konferenz vom 20.–22. Juni 2012 in Brasilien teil. Vorgängig bereiteten die ORKBn Brasilien und Kanada einen Themenbericht über die wichtigsten Erkenntnisse und Schlüsse von ORKBn weltweit in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren vor (Bericht siehe WGEA-Webseite). Auf dieses Papier stützte die WGEA als Vertreterin der INTOSAI und der Prüfungsgemeinschaften ihren Beitrag an Rio+20.

Im Vorfeld von Rio+20 nahm die WGEA am UN-Weltkongress Nachhaltigkeit und Justiz, Governance und Recht vom 17.–20. Juni teil. Gemeinsam mit Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten beteiligten sich die Vertreter von über zwanzig ORKBn und das WGEA-Sekretariat an Diskussionen und an der Vorbereitung der Erklärung Rio+20 Nachhaltigkeit und Justiz, Governance und Recht. Terence Nombembe, Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums, hielt eine Begrüßungsrede zur Eröffnung des Kongresses.

An der Hauptkonferenz Rio+20 führte die WGEA am 21. Juni ein Podium «Umweltprüfung für nachhaltigere Umweltgovernance» durch. Die ORKBn Brasilien, Kanada und Sambia bereiteten gemeinsam mit dem WGEA-Sekretariat einen Bericht über ihre Umweltprüfungspraxis vor. Das Podium stieß auf positives Echo und ermöglichte interessante Diskussionen über die Rolle der Kontrollbehörden im Bereich Umweltgovernance.

Weitere Informationen zu Rio+20: <http://www.uncsd2012.org>.

Weitere Informationen zum Kongress: <http://www.unep.org/DELCH/worldcongress>.

### Nächste WGEA-Treffen

Vom 3.-6. Oktober 2012 findet im indischen Jaipur das 12. WGEA-Steuerungskomitee statt. Dabei werden die Fortschritte bei den Arbeitsprojekten 2011–2013 geprüft und genehmigt und mit der Erstellung des Arbeitsprogramms 2014–2016 begonnen.

Die 15. WGEA-Versammlung findet im Juni 2013 in der estnischen Hauptstadt Tallinn statt. Auf dem Programm steht die Genehmigung der abgeschlossenen Projekte sowie des nächsten Arbeitsplans 2014–2016. Die Teilnehmer erwarten interessante Seminare über die Richtlinien und Projekte und die Möglichkeit, sich für die neuen Projektteams einzuschreiben. Gleichzeitig geht der WGEA-Vorsitz von der ORKB Estland zur ORKB Indonesien über.

Weitere Informationen siehe WGEA-Sekretariat: [info@wgea.org](mailto:info@wgea.org). Website: [www.environmental-auditing.org](http://www.environmental-auditing.org).

## Arbeitsgruppe Programmevaluierung

Die dritte Sitzung der Arbeitsgruppe Programmevaluierung fand am 25. Juni 2012 in Paris unter dem Vorsitz von Jean-Raphael Alventosa, Leiter Abteilung Internationales der französischen ORKB mit elf Teilnehmern der ORKBn Europa, Afrika, Asien und Amerika (10 Mitglieder und ein Gast) statt.

Der Präsident des französischen Rechnungshofs Didier Migaud eröffnete die Sitzung, und Arnold Migus berichtete über die Auswertung der Fragebogen über Methoden und Praktiken zur Evaluierung, die 2011 allen INTOSAI-Mitgliedern zugestellt worden war. Der Fragebogen betraf fünf Bereiche (ORKB-Tätigkeit, Planung und Durchführung der Programmevaluierung, Aufbau der Kapazitäten und der Zusammenarbeit der ORKB in diesem Bereich).

Die französische ORKB stellte ihre ersten Schlüsse nach der zweijährigen Probephase für die Evaluierungen 2011 und 2012 nach einer neuen Methode vor. In Anbetracht der relativ allgemeinen internationalen Standards kamen in der Probephase verschiedene Methoden zum Einsatz.

Für die nächste Sitzung wurden folgende Themen bestimmt:

- Überlegungen zu französischen Prüfungen der letzten zwei Jahre (inkl. Biotreibstoffprüfung);
- Diskussion der Schweizer ORKB zur Schwierigkeit der klaren Unterscheidung zwischen Wirtschaftlichkeitsprüfung und Evaluation;
- Brasiliens Jahresprogramm; und
- die amerikanische Publikation «Designing Evaluations: 2012 Revision, as an example of methodologies and best practices» (siehe <http://www.gao.gov/assets/590/588146.pdf>).

Schwerpunktmässig befasste sich die letzte Sitzung mit der Definition der Evaluierung im Unterschied zur üblichen Aufgabe der Compliance-, Wirtschaftlichkeits- und Rechnungsprüfung der ORKBn. Da es keine internationale Standarddefinition gibt, ermittelt die Arbeitsgruppe die Merkmale von Evaluierungen der ORKBn. Vorab werden ein methodischer Ansatz und eine geeignete Kommunikationsstrategie

benötigt. Danach geht es darum die Praxis der Evaluierungsmethoden und gestützt auf die zunehmende Erfahrung der Mitglieder zumindest eine Definition der Evaluierung im Unterschied zur Wirtschaftlichkeitsprüfung aufzuzeigen.

Dieses Vorgehen wurde am vierten Steuerungskomitee für Austausch von Wissen am 25./26. September in Luxemburg bestimmt und wird am 63. INTOSAI-Präsidium im November 2012 in Chengdu, China vorgestellt. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet im Juni 2013 in Frankreich oder einem anderen Mitgliedsland statt.

Weitere Informationen bei der Arbeitsgruppe: [program-evaluation@ccomptes.fr](mailto:program-evaluation@ccomptes.fr). und auf der Website: <http://www.program-evaluation.ccomptes.fr/>.

## Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe

Die Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe hat fünf ISSAI-Entwürfe vorbereitet. Diese enthalten Informationen, Tipps und Best-Practice-Beispiele im Bereich Katastrophenhilfe zu Ablauf und den Hauptproblemen wie Betrugsrisiko und Korruption sowie der Verwendung von Geodaten als Prüfinstrument. Die Entwürfe können vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 auf der ISSAI-Webseite ([www.issai.org](http://www.issai.org)) von der INTOSAI-Gemeinschaft und weiteren Interessierten kommentiert werden.

Die Arbeitsgruppe arbeitet auch Good Practices im Bereich Rechenschaftspflicht von Katastrophen- und humanitärer Hilfe aus. Anfang 2013 wird ein INTOSAI-GOV-Entwurf über einen Integrierten Rechnungslegungsrahmen (Integrated Financial Accountability Framework IFAF) als einfache und transparente Vorlage bei der Prüfung der humanitären Hilfe in die Vernehmlassung geschickt.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Gijs de Vries wird die fünf ISSAIs und die INTOSAI GOV der XXI. INCOSAI 2013 vorstellen.

Folgende ISSAI-Entwürfe liegen zur Kommentierung vor:

ISSAI	Titel
5500	<i>Einführung in die Leitlinien über die Prüfung von Katastrophenhilfe</i>
5510	<i>Prüfung von Katastrophenschutzvorkehrungen</i>
5520	<i>Prüfung von Katastrophenhilfe</i>
5530	<i>Anpassung der Prüfungsverfahren zur Berücksichtigung des erhöhten Betrugs- und Korruptionsrisikos in der Krisensituation nach der Katastrophe</i>
5540	<i>Einsatz von Geodaten bei der Prüfung von Katastrophenmanagement und Katastrophenhilfe</i>

Weitere Informationen zur Arbeitsgruppe beim Sekretariat c/o ERH: [torielle.perreur@eca.europa.eu](mailto:torielle.perreur@eca.europa.eu) und auf der Website: <http://eca.europa.eu/portal/page/portal/intosai-aadal/home>.

## Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKBn

Der Leitartikel («Making a Difference in the Lives of Citizens») in der Juliausgabe dieser *Zeitschrift* bezog sich auf das fünfte Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKBn (WGVBS) vom 11.–13. Juni 2012 in Mexico City. Gastgeber des Treffens, an dem dreissig INTOSAI-Vertreter und andere internationale Stakeholder teilnahmen, war der mexikanische Auditor General.

Die Arbeitsgruppe befasste sich an der Sitzung mit dem Programm 2011–2013 der WGVBS vom August 2011 bis zur XXI. INCOSAI in China. Die vier Projektgruppen legten einen Projektentwurf vor, zu dem die Teilnehmer Stellung nehmen konnten. Zu jedem Entwurf wurden die nächsten Schritte für das weitere Vorgehen Arbeit bestimmt.

Als nächstes werden die Entwürfe der INTOSAI-Gemeinschaft wie folgt zur Konsultation vorgelegt:

Entwurf	Geplante Konsultation
<p><b>Projekt 1: ISSAI zur Genehmigung durch INCOSAI</b>                      Entwurf <i>ISSAI X: Wert und Nutzen von ORKB für die Bevölkerung, ausgehend vom Grundsatz der XX. INCOSAI 2010 Wert und Nutzen der ORKBn kommunizieren und fördern.</i></p>	September 2012– Januar 2013
<p><b>Projekt 2: A single, global performance measurement framework for SAIs</b>                      Einheitlicher, globaler Messrahmen (<i>Performance Measurement Framework PMF</i>) für die ORKBn</p>	Februar– April 2013
<p><b>Projekt 3: Richtlinien zur Kommunikation und Förderung von Wert und Nutzen der ORKBn und Interaktion mit der Bevölkerung</b></p>	November 2012– Februar 2013
<p><b>Projekt 4: Richtlinien für eine wirksame Zusammenarbeit unter ORKB, Legislative, Judikative und Exekutive</b>                      Richtlinien für eine wirksame Zusammenarbeit unter <i>ORKB, Legislative, Judikative und Exekutive</i>, die zur Berücksichtigung der Prüfungsempfehlungen und administrativen Massnahmen oder Sanktionen führen</p>	November 2012– März 2013

Die Arbeitsgruppe zählt auf die Mitwirkung der INTOSAI-Gemeinschaft, um gute und wirksame Instrumente für die Zukunft sicherzustellen.



Teilnehmer an der Junisitzung der AG Wert und Nutzen der ORKBn in Mexiko.

Die nächste, letzte Sitzung vor der XXI. INCOSAI in China findet am 3.–5. Juli 2013 in Peru zur Beratung und Genehmigung der vorgelegten Entwürfe statt.

Weitere Informationen siehe ORKB Südafrika:

E-mail: [lelaniev@agsa.co.za](mailto:lelaniev@agsa.co.za); [agsa@agsa.co.za](mailto:agsa@agsa.co.za);

Website: [www.intosai-wgvbs@agsa.co.za](http://www.intosai-wgvbs@agsa.co.za)

## Sitzung des Unterkomitees 1 für den Ausbau von Sachkompetenzen

Im Juni 2012 hat das Unterkomitee 1 (Verstärkte Förderung von Massnahmen) des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) in Japan ein gut besuchtes Treffen abgehalten. Die Teilnahme der INTOSAI-Regionen, die alle Vertreter geschickt und Präsentationen vorgelegt haben, steigt. Insgesamt waren rund vierzig Teilnehmer anwesend, über die Hälfte davon aus Ländern mit externem Support beim Kapazitätsaufbau.

Das Unterkomitee wurde über die Aktualitäten der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), den Messrahmen, den Stand der ISSAIs und die Arbeit des Steuerungskomitees informiert.

Die zentralen Themen der Sitzung waren:

- Die Bemühungen zur Übersetzung von CBC-Richtlinien in möglichst viele Sprachen gehen mit der ORKB China und der Übersetzung ins Chinesische weiter.

- Folgende neuen CBC-Richtlinien werden fertiggestellt:
  - HR-Management-Anleitung für ORKBn; und
  - Strategische Überlegungen zur Implementierung der ISSAIs.
- CAROSAI, PASAI und die britische ORKB entwickeln eine neue Anleitung «Business Continuity Management» als Hilfe für die ORKBn hinsichtlich Notfallvorbereitung und Notfallmanagement.
- IDI führt und das britische Department für Internationale Entwicklung finanziert ein regionales Schulungsprogramm zur Umsetzung der CBC-Vorlagen. Die Termine für die zweitägigen Workshops werden noch mit den Regionen abgesprochen.
- AFROSAI-E stellte sich zur Verfügung, die Informationen aus der Sitzung zusammenzutragen und Best Practices durch den Aufbau von regionalem Support zu verbreiten.
- Es werden Wege für eine kosteneffiziente Schulung auch mit vermehrtem Einsatz gemischter Methoden wie E-Learning und Klassenunterricht untersucht.

Ausserdem wurden verschiedene Fragen an das CBC-Steuerungskomitee besprochen, unter anderem wie Sachkompetenzausbau und Schulung gefördert und die Koordination in Bezug auf die Umsetzung der ISSAIs sichergestellt werden kann.

Bis zum INTOSAI-Kongress in Peking 2013 ist noch viel zu tun. Angesichts des guten Willens und der Energie, die in Tokio zutage tragen, wird das Unterkomitee sein Programm erfüllen und einen wesentlichen Beitrag an die INTOSAI-Aktivitäten zum Ausbau der Kapazitäten leisten können.

Weitere Informationen zum Unterkomitee bei [martin.sinclair@nao.gsi.gov.uk](mailto:martin.sinclair@nao.gsi.gov.uk) oder auf der CBC-Webseite: <http://cbc.courdescomptes.ma>.

## Sitzung des EUROSAI-Präsidiums

Das XXXIX. EUROSAI-Präsidium fand am 28. Mai 2012 in Ankara in der Türkei statt. Teilnehmer waren die Vorstandsmitglieder (Belgien, Europäischer Rechnungshof, Polen, Portugal, Spanien, Niederlande, Türkei und Ukraine), die Beobachter (Österreich, Ungarn, Norwegen, Russland und Grossbritannien), sowie vier Gastländer (Tschechische Republik, Frankreich, Deutschland und die Schweiz).

An der Sitzung wurden Fragen im Hinblick auf die Stärkung der externen Prüfung und der ORKBn, die Umsetzung des EUROSAI-Strategieplans und die Zusammenarbeit der EUROSAI-Mitglieder besprochen. Die ORKBn Russland und Polen wurden ernannt, die EUROSAI für die Amtszeit 2013–2019 im INTOSAI-Präsidium zu vertreten.



Teilnehmer am EUROSAI-Präsidium vom Mai 2012 in der Türkei.

Weitere Informationen EUROSAI-Generalsekretariat: [euroesai@tcu.es](mailto:euroesai@tcu.es).

## Kapazitätsaufbau in OLACEFS

Im Oktober 2011 wurden an der OLACEFS-Generalversammlung in Caracas, Venezuela, fünf neue Regionalkurse eingeführt. Sie betrafen die forensische Prüfung, die Haushaltsprüfung, Finanzinstrumente gegen Korruption, die Qualitätssicherungsprüfung und die Informatikunterlagen zur Kontrolle. Die Kurse wurden vom ecuadorianischen Comptroller-General-Büro entwickelt, das die OLACEFS zurzeit präsidiert, und gehen in der Region bisher noch nicht behandelte Fragen an.

Im ersten Halbjahr 2012 fand der Kurs forensische Prüfung mit Präsenz- und E-Learning-Unterricht statt. Bei diesem ersten Durchgang wurde der Kursinhalt getestet und geprüft, wo noch Aktualisierungen und Verbesserungen nötig sind.

Im zweiten Halbjahr 2012 sollen in Quito, Ecuador, die vier übrigen Kurse vor Ort stattfinden. Sie werden von Kursleitenden des ecuadorianischen Comptroller-General-Büros für Mitglieder der 22 OLACEFS-Länder gehalten.

Weitere Informationen bei OLACEFS unter [coordinacion@contraloria.gob.ec](mailto:coordinacion@contraloria.gob.ec).

## IDI UPDATE

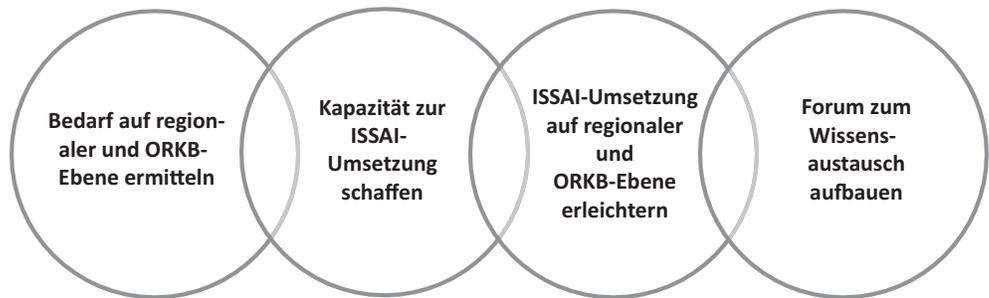


IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Für weitere Angaben zur IDI und für Neuigkeiten zwischen den Ausgaben wird auf die Website der IDI verwiesen: [www.idi.no](http://www.idi.no).

### IDI-Programm zur Umsetzung der ISSAIs

An der XX. INCOSAI 2010 wurde eine Reihe von internationalen Standards für ORKBn (ISSAI) verabschiedet. Umfang und Komplexität dieser neuen Standards sind für viele ORKBn in Entwicklungsländern, die mit eingeschränkten Ressourcen, Kapazitäten und Fähigkeiten zu kämpfen haben, eine besondere Herausforderung. 2012 lancierte IDI das ISSAI-Umsetzungsprogramm, das bis 2014 dauert und von der Weltbank finanziert wird. Zur Sicherstellung des erforderlichen Fachwissens zog IDI die Komitees Fachliche Normen und Ausbau von Sachkompetenzen und deren Unterkomitees, die INTOSAI-Regionen und andere Gremien bei. Der Fokus liegt auf der Umsetzung der ISSAIs der Ebenen 2 und 4 des Regelwerks mit Betonung auf den Ebene-4-ISSAIs zur Rechnungs-, Compliance- und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die Programmtätigkeiten in den fünf englischsprachigen Regionen (AFROSAI-E, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI und PASAI) begannen 2012, für die OLACEFS, CREFIAF und ARABOSAI erfolgt der Startschuss 2013.

Die Unterstützung zur ISSAI-Umsetzung ist ein langfristiger Prozess, bei dem institutionelle, organisatorische und fachliche Kapazitäten aufgebaut werden müssen. Das Programm umfasst eine Strategie mit vier Bereichen auf globaler, regionaler und ORKB-Ebene:



Bevor Umsetzungsmaßnahmen bestimmt werden können, gilt es den Stand der ISSAI-Einhaltung zu kennen. Drei Teams entwickelten dafür im Juli und August 2012 ISSAI Compliance Assessment Tools (iCAT) für die Rechnungs-, Compliance- und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Zusätzlich werden als Teil des Programms Handbücher und Vorlagen für die Rechnungs-, Compliance- und Wirtschaftlichkeitsprüfung erarbeitet und mit einem ISSAI-Zertifizierungsprogramm ein Pool von ISSAI-Fazilitatoren geschaffen.

Das Online-Teilnahmeverfahren für das ISSAI-Zertifizierungsprogramm fand im September 2012 statt. Das entsprechende E-Learning-Programm beginnt im Oktober. Dabei werden mindestens 180 englischsprachige ISSAI-Fazilitatoren für die iCATs und ISSAIs geschult werden. Vor der Zertifizierung werden diese auch noch einen Praxis-Workshop absolvieren.

Nach der Bedarfsabklärung und dem Aufbau der Kapazitäten für die ISSAI-Umsetzung auf globaler und regionaler Ebene wird sich das Programm auf die ORKB-Ebene konzentrieren. Mindestens 30 ORKBn im englischsprachigen Raum werden je nach Stand der Umsetzung der Ebene-4-ISSAIs Unterstützung erhalten.



Teilnehmer am Entwicklungstreffen des ISSAI-Umsetzungsprogramms im Juli und August 2012 in Norwegen.

### **IDI/CREFIAC-Seminar zur Erstellung von Finanzierungsanträgen**

2011 lancierte die INTOSAI-Geberkoordination einen allgemeinen Aufruf für ORKB-Entwicklungsinitiativen mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf innerhalb der INTOSAI. Sie sollte ORKBn in Entwicklungsländern sowie den regionalen INTOSAI-Gremien und Komitees Gelegenheit geben, ihren Entwicklungsbedarf zu formulieren und Anträge zuhanden der Gebergemeinschaft und Unterstützungs-ORKB zu stellen. Dabei wurde die Notwendigkeit deutlich, die Fähigkeiten der ORKBn zur Erstellung fundierter Anträge zu stärken, insbesondere in INTOSAI-Regionen und Unterregionen mit bisher wenig Erfahrung mit Gesuchen dieser Art.

Gestützt darauf und einen entsprechenden Antrag der CREFIAC organisierte IDI ein Seminar zur Erstellung von Finanzierungsanträgen in der CREFIAC, das am 20./21. Juli 2012 mit der CERFIAC-Generalversammlung durchgeführt wurde und an dem 19 CREFIAC-ORKBn teilnahmen. Das betreffende ORKB-Personal sollte dabei lernen, institutionelle Stärken und Schwächen in ihrem Umfeld zu identifizieren, die Schlüsse daraus in Form von Kapazitätsbildungsstrategien zu ziehen und gestützt auf diese Strategien konkrete Projektanträge zu formulieren. Im Seminar ging es um Diagnose- und Planungsfähigkeiten, das Erkennen von Schlüsselproblemen durch die ORKBn und entsprechende Lösungsvorschläge, um Leistungsindikatoren, Überprüfungsquellen und Budgets. Die Unterlagen können auf Anfrage für ähnliche Veranstaltungen in anderen Regionen verwendet werden.

Weitere Informationen siehe INTOSAI-Gebersekretariat unter [intosai.donor.secretariat@idi.no](mailto:intosai.donor.secretariat@idi.no) oder CREFIAC-Sekretariat unter [alfred.enoh@crefiac.org](mailto:alfred.enoh@crefiac.org).

### **IT-Prüfungsprogramm AFROSAI-E**

IDI unterstützt die AFROSAI-E beim Ausbau der IT-Prüfungskapazitäten und hat dazu ein neues Programm für zwölf ORKBn in der Region erstellt. Es zielt hauptsächlich darauf ab, das ORKB-Personal für die Durchführung von IT-Prüfungen als integrierten Bestandteil ihrer Prüffunktionen zu schulen. Im Juli 2012 fand ein vorbereitendes Treffen für den Workshop im September statt. Nach dem Workshop sollen die beteiligten ORKBn das neue Wissen und Können in Pilotprüfungen unterstützt von IT-Prüfungsexperten anwenden. Partner bei diesem Programm ist die Arbeitsgruppe IT-Prüfung (WGITA), die auch bei der Ausarbeitung der IT-Prüfungsrichtlinien mitwirkte. Die anhand der Erfahrungen revidierten IT-Prüfungsrichtlinien werden dann den AFROSAI-E und den anderen INTOSAI-Regionen in einem IT-Prüfungshandbuch bereitgestellt.

### **IDI/AFROSAI-E: Einführung des Management-Entwicklungsprogramms auf ORKB-Ebene**

2009 lancierten IDI und AFROSAI-E ein regionales Management-Entwicklungsprogramm, um die Management- und Führungsfähigkeiten in den englischsprachigen ORKBn Afrikas zu fördern. Nach regionalen Workshops für die verschiedenen Führungsebenen wurde 2012 die Einführung auf ORKB-Ebene eingeleitet. In den fünf für die Einführung 2012 ausgewählten ORKBn Botswana, Lesotho, Namibia, Tansania und Zimbabwe fanden zwei Workshops für die Kader der Prüfungs- und Stabsabteilung statt.

### **IDI-Strategieplanungsprogramme bei ASOSAI, CREFIAF und OLACEFS**

Die 2011 lancierten Strategieplanungsprogramme bei ASOSAI, CREFIAF und OLACEFS sind alle auf Kurs.

In der ASOSAI trafen die sieben teilnehmenden ORKBn für den Planungs-Workshop im September 2012 zusammen. Nach dem Workshop erstellt jede ORKB für sich eine Strategieplanung, die dann am entsprechenden Review-Workshop im Dezember 2012 zur Peer Review vorgelegt wird.

In der CREFIAF hielten die an der ersten Runde teilnehmenden ORKBn im August/September 2012 den Review-Workshop ab, während die Zweitrundengruppe den Bedarfsbeurteilungs- und den Planungs-Workshop abhielt. Gruppe 1 ist nur bereit für den ersten operativen Plan, während Gruppe 2 nun einen Strategieplan für ihre jeweilige ORKB entwirft.

In den OLACEFS sind die Teilnehmer daran, ihre Entwürfe zu erarbeiten. Das Schulungsteam traf sich im August 2012 um den Review-Workshop vorzubereiten, der im Oktober 2012 stattfindet.

### **E-Learning-Kurs zum risikobasierten Rechnungsprüfungsansatz**

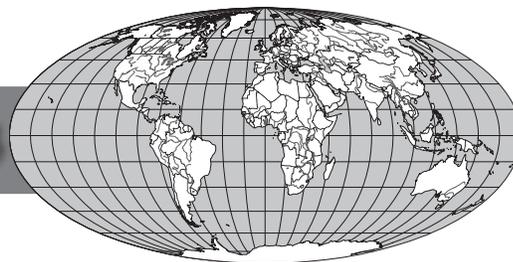
Die IDI hat in Zusammenarbeit mit CAROSAI bereits zwei Programmdurchgänge zum risikobasierten Rechnungsprüfungsansatz durchgeführt. Da das Thema für viele ORKBn von Bedeutung ist, hat die IDI einen E-Learning-Kurs auf der Basis des IDI/CAROSAI-Handbuchs, den ISSAIs und anderen internationalen Standards zum risikobasierten Rechnungsprüfungsansatz erstellt. Im April/Mai 2012 absolvierten 101 Teilnehmer von 28 ORKBn das fünfwöchige E-Learning-Programm. Im Oktober 2012 findet eine Sitzung zur Vorbereitung des zweiten Programmdurchgangs statt, der im November 2012 beginnen soll.

### **Kontakt und weitere Informationen zur IDI**

E-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)

Website: <http://www.idi.no>





Oktober	November	Dezember
<p>1. Sitzung PASAI-Präsidium, Nouméa, Neukaledonien</p> <p>1.-4. Sitzung Arbeitsgruppe Bekämpfung der Korruption und Geldwäsche, Sopot, Polen</p> <p>2.-5. Kongress PASAI, Nouméa, Neukaledonien</p> <p>3.-6. Sitzung Steuerungskomitee INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Jaipur, Indien</p> <p>16. Sitzung Finanz- und Verwaltungskomitee, London, Vereinigtes Königreich</p> <p>17.-19. Sitzung Steuerungskomitee Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, London, Vereinigtes Königreich</p>	<p>4.-11. Generalversammlung OLACEFS, Brasilien</p> <p>20.-21. 63. Sitzung INTOSAI-Präsidium, Chengdu, China</p>	
Januar	Februar	März
<p>14.-15. Sitzung Finanz- und Verwaltungskomitee Task Force Finanzielle Vorausschau, Kopenhagen, Dänemark</p>		<p>5.-7. VN/INTOSAI Symposium, Wien, Österreich</p>
April	May	Juni
		<p>3.-7. Versammlung Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Tallinn, Estland</p> <p>18.-19. Sitzung Steuerungskomitee, Komitee für Fachliche Normen, Stockholm, Schweden</p>

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

